



Oktober 2024

Brühl aktuell:

Wissenswertes für den Stadtteil

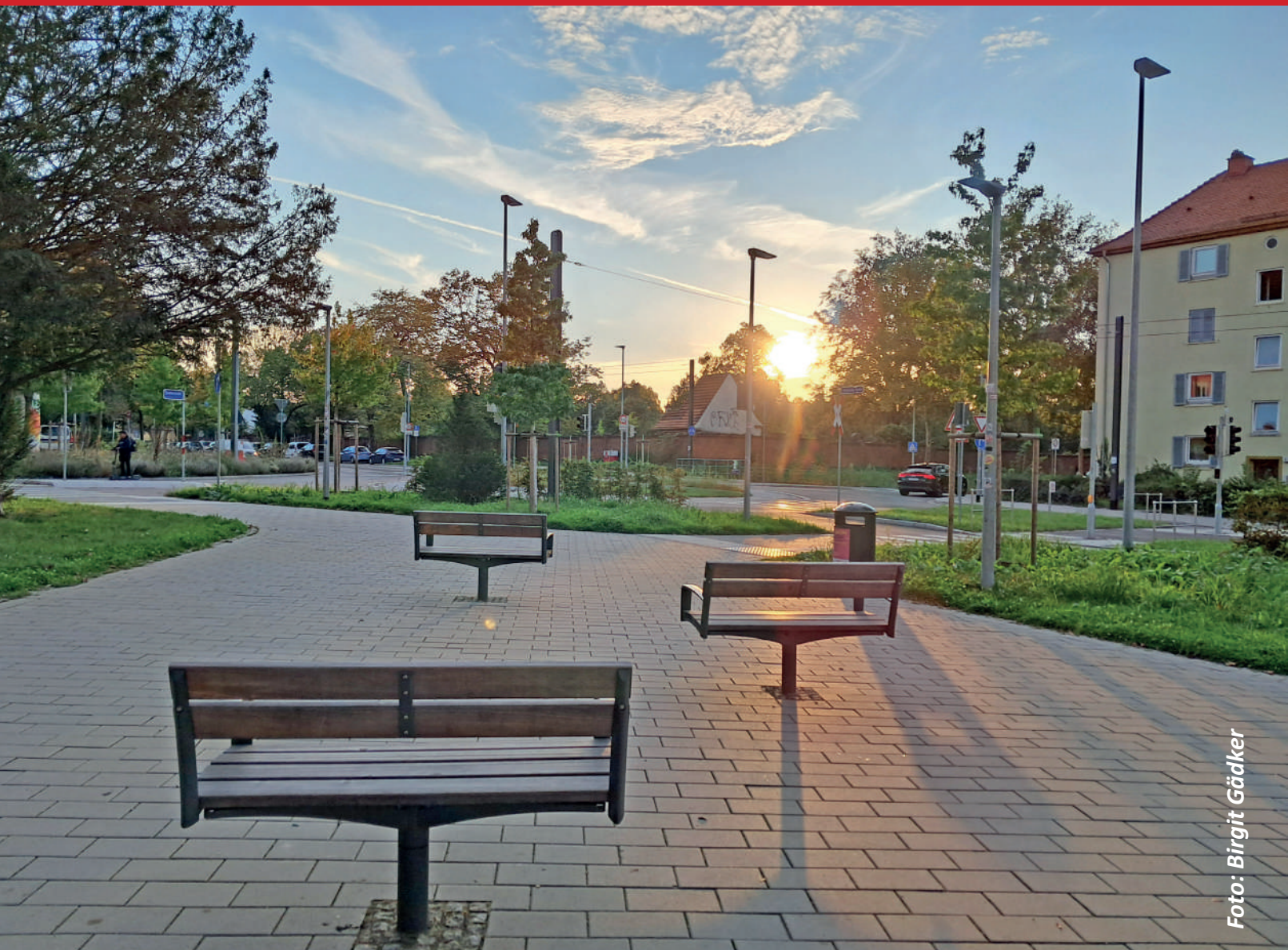


Foto: Birgit Gädker

Freizeit und Sport • Soziales und Gesundheit • Dienstleistungen und Handwerk
Kultur • Gastronomie • Einkaufen leicht gemacht





Inhaltsverzeichnis

Bürgerverein Brühl-Beurbarung e.V.

- 2 Vorwort
- 3 Der Bürgerverein Brühl-Beurbarung e.V.
- 5 Termine im Stadtteil
- 7 Die neue Website des Bürgervereins
- 9 Maibaumaktion 2024
- 12 Boule-Freizeitturnier
- 14 Team Brühl beim Stadtteiltonier
- 18 Trikot: Team Brühl
- 19 Fest für Jung & Alt auf dem Zollhallenplatz
- 24 Viel Engagement gegen Müll und Kippen
- 32 Multifunktionsgebäude (D4)
- 38 Begehung im Quartier Güterbahnhof

Neues von Unternehmen

- 10 Stein + Form Gruppe
- 15 Dr. Kremer & Steinhart am Güterbahnhof
- 22 GRIMM Küchen
- 42 Hören in Herdern
- 46 Siedlungswerk-Geschäftsstelle Freiburg

Wissenswertes in Brühl

- 6 Internationale Mineralien- & Fossilientage
- 8 Bilderrätsel
- 20 Der SC Freiburg im Stadtteil Brühl
- 26 Pocketgärten
- 28 Baumscheibenpatenschaften in Freiburg
- 29 Kippenkasten in Freiburg
- 30 Abschluss der Baumaßnahmen in der Komturstraße
- 31 Bautätigkeit im neuen Quartier Güterbahnhof-Nord
- 34 Corum
- 35 Der Nestbau hat begonnen
- 40 Brühl ist auf den Hund gekommen
- 41 Die Freiburger „Schwätzbänke“:
- 44 Die „Elsässer-Häuser“
- 48 Von Gäulen und Gütern
- 50 Quartiersarbeit Brühl
- 52 Eröffnung der LeihBar
- 53 Familienzentrum St. Konrad
- 54 Freiburger Herbstmessen
- 55 Kindergarten St. Theresia
- 56 Der Jugendtreff Brühl-Beurbarung

Vorwort

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Brühl,
Liebe Mitglieder des Bürgervereins Brühl-Beurbarung,

in den letzten Monaten hat sich wieder einiges in unserem Stadtteil Brühl getan. Der SC Freiburg feierte sein 120-jähriges Bestehen und organisierte aus diesem Anlass ein Stadtteiltonier, an dem das Team Brühl und Teams aus 24 weiteren Stadtteilen teilnahmen. Für uns war dies ein willkommener Anlass, ein Trikot „Team Brühl“ zu entwerfen. Ein großer Dank gilt unseren beiden Sponsoren Till&Brot und Liebes Bisschen. Das Europa-Park Stadion liegt im Stadtteil Brühl und der SC Freiburg samt SC Füchsle, nahmen die Einladung zum Fest auf dem Zollhallenplatz gerne an. Auch hier ein Dankeschön an Corum, die Eugen-Martin-Stiftung, die Baugenossenschaft Familienheim Freiburg und den SC Freiburg für die großzügige finanzielle Unterstützung unseres Stadtteilstes.

Die Umgestaltung der Komturstraße mit ihren neuen Pocketgärten führt zur Aufwertung des Quartiers. Sauberkeit bleibt ein aktuelles Thema in allen Stadtteilen. Im Rahmen des World Cleanup Days konnten die Bewohnerinnen und Bewohner wieder aktiv zur Verschönerung des Stadtteils beitragen. Besser wäre es natürlich, wenn wir alle etwas zur Sauberkeit beitragen würden und Putzaktionen überflüssig würden. Im Quartier Güterbahnhof-Nord findet weiterhin eine rege Bautätigkeit statt. Über 600 weitere Wohnungen stehen vor der Fertigstellung bzw. sind in Planung und zusätzliche Gewerbeflächen entstehen im „Corum“ und „The Bow“. Wie Sie sehen, leben Sie in einem Stadtteil im Wandel und mit sehr unterschiedlichen Quartieren. Unser Bürgerverein hat sich zum Ziel gesetzt, mit Ihnen zusammen die Quartiere mitzugestalten und besser zu vernetzen.

Viel Spaß beim Lesen!

Mit besten Grüßen,

Ihr Bürgerverein Brühl-Beurbarung

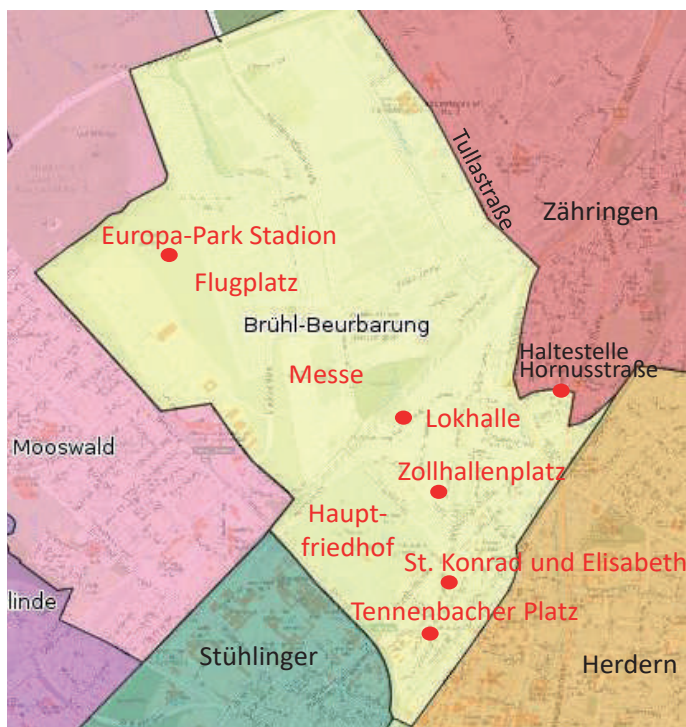
**Anzeigen - und Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe ist Anfang April 2025.**



Bürgerverein Brühl-Beurbarung e. V.

Der Bürgerverein Brühl-Beurbarung e. V.

Der Bürgerverein Brühl-Beurbarung wurde am 27. Oktober 1981 gegründet. Der Doppelname ergab sich, da die Beurbarung damals ein Bezirk des Stadtteils Stühlinger war. Seit 2015 gehört die Beurbarung offiziell zum Stadtteil Brühl, der nun die Bezirke Beurbarung, Güterbahnhof und Industriegebiet umfasst. Die aktuellen Grenzen der Freiburger Bürgervereine wurden 2010 festgelegt und entsprechen nicht immer den offiziellen Grenzen der Stadtteile. Der Bürgerverein Brühl-Beurbarung vertritt die Interessen der Bürgerinnen und Bürger in den Stadtbezirken Brühl-Beurbarung, Brühl-Güterbahnhof (bis zur Hornusstraße, einschließlich des Quartiers Güterbahnhof-Nord) und Brühl-Industriegebiet (bis zur Tullastraße).



Gebiet des Bürgervereins Brühl-Beurbarung e.V.

Quelle: www.freiburg.de/pb/229388.html mit Ergänzungen



Bürgerverein-Redaktionsteam von Brühl aktuell: Gerald Radziwill, Ariane Metzger, Birgit Gädker, Katharina Jeckel, Bastian Nagel, Christine Schmitt (von links)

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender: Gerald Radziwill

Stellvertretende Vorsitzende: Ariane Metzger

Kassenwartin: Birgit Gädker

Schriftführerin: Katharina Jeckel

Beisitzer

Arno Ehret, Ingrid Hansen, Johannes Hartwiger, Wolfgang Keffer, Franz Keldermann, Peter König, Lars Kybat, Bastian Nagel, Rudi Schaede, Christine Schmitt, Nicolas Seitz, Manfred Vozeler

Kontakt

Anschrift: Eichstetter Straße 1a, 79106 Freiburg

Email: vorstand@buergerverein-bruehl-beurbarung.de

Quartiersgruppen

Um besser mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils Brühl in Kontakt treten zu können, wurden die Quartiersgruppen Beurbarung, Komturststraße (deckt das Gebiet auch links und rechts der Komturststraße ab) und

Impressum:

Herausgeber:

Werbeagentur Klaus Faist e.K.
in Zusammenarbeit mit dem
Bürgerverein Brühl-Beurbarung

Erscheinungsweise:

2 mal pro Jahr

Redaktion und Fotos:

Werbeagentur Klaus Faist e.K.,
Bürgerverein Brühl-Beurbarung,
Nicola Hugel, sowie die einzelnen
Institutionen und Einrichtungen

Herstellung:

Druckerei Winter
Uhlandstraße 13, 79423 Heitersheim

Anzeigen und Layout:

Werbeagentur Klaus Faist e.K.
Einsiedelweg 22, 79114 Freiburg
Telefon 07 61/80 88 11

Anzeigen in Brühl aktuell sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit Genehmigung der Rechteinhaber.

charlotte huhn

IMMOBILIEN

Eine Entscheidung
fürs Leben.

Wir begleiten Sie.

Dank zahlreicher
Empfehlungen etablieren
wir uns in Freiburg
immer weiter. Denn
wir gehen mit Herz für
Sie die sprichwörtliche
Extrameile. Genau das ist
es, was den Unterschied
macht: einen Mehrwert
durch beste fachliche
Qualifizierung, hohes
Engagement, Ehrlichkeit
und Fingerspitzengefühl
zu schaffen.

/ Beratung
/ Vermittlung
/ Bewertung

für Sie
vor Ort
in Freiburg

Sandstraße 4
79104 Freiburg-Herden

0761 55 73 55 07
huhn-immobilien.de

Güterbahnhof-Nord gebildet. Mitglieder unseres Bürgervereins werden per E-Mail über die Termine der Infoveranstaltungen informiert. Gäste sind herzlich willkommen und können die Termine bei den angegebenen Ansprechpersonen nachfragen.

Gruppe Beurbarung:

Gerald Radziwill, radziwill@ buergerverein-bruehl-beurbarung.de

Gruppe Komturstraße:

Gerald Radziwill, radziwill@ buergerverein-bruehl-beurbarung.de

Gruppe Güterbahnhof-Nord:

Katharina Jeckel, jeckel@ buergerverein-bruehl-beurbarung.de

Zusätzlich: Boulegruppe Kaiserstuhlplatz

Arno Ehret, ehret@ buergerverein-bruehl-beurbarung.de

Der Bürgerverein lebt mit und für die Bewohnerinnen und Bewohner unseres Stadtteils. Je größer die Mitgliederzahl ist, desto mehr Bedeutung hat der Bürgerverein gegenüber der Stadt Freiburg und ihren Ämtern.

Werden auch Sie Mitglied im Bürgerverein Brühl-Beurbarung und setzen auch Sie sich für den Stadtteil Brühl und seine Bewohnerinnen und Bewohner ein. Bringen Sie sich und Ihre Ideen in die Arbeit des Bürgervereins ein!

Aufgrund eines Mitgliederantrags wurde bei der letztjährigen Jahreshauptversammlung über eine Namensänderung unseres Bürgervereins diskutiert. Als Alternative für „Bürgerverein“ wurde „Stadtteilverein“ oder „BürgerInnenverein“ vorgeschlagen. Um den gesamten Stadtteil im Namen einzubeziehen, wurde statt „Brühl-Beurbarung“ der Stadtteilname „Brühl“ vorgeschlagen. Somit stehen nun verschiedene Optionen zur Wahl.

Die nächste Jahreshauptversammlung findet am Freitag, 28. März 2025, um 19 Uhr statt. Der Veranstaltungsort wird Ihnen in der Einladung mitgeteilt.

Bürgerverein Brühl-Beurbarung e.V.

Eichstetter Str. 1a, 79106 Freiburg, vorstand@buergerverein-bruehl-beurbarung.de
Kontoverbindung des Bürgervereins: IBAN DE93 6805 0101 0002 0704 85



Beitrittserklärung

☐ Einzelmitgliedschaft 10.- €
Bitte ankreuzen

☐ Familienmitgliedschaft 12.- €
Bitte ankreuzen

Name:
Vorname:
Geburtsdatum:
Straße. Nr.:
Email:

Bei Familienmitgliedschaft
Name:
Vorname:
Geburtsdatum:

Freiburg, den Unterschrift:.....

Datenschutzerklärung auf unserer Homepage unter www.buergerverein-bruehl-beurbarung.de / Impressum

Beitrittserklärung an den Bürgerverein Brühl-Beurbarung, Eichstetter Str. 1a, 79106 Freiburg schicken oder per E-Mail an: vorstand@buergerverein-bruehl-beurbarung.de



Termine im Stadtteil

Stand 30.09.2024

Sa. 02.11.2024 10 - 15 Uhr	Güterbahnhof Flohmarkt Ersatztermin: Sa. 09.11, 2024	Zollhallenplatz
Do. 28.11.2024	Aufstellen des Weihnachtsbaums	Tennenbacher Platz
Fr. 13.12.2024 15 – 18 Uhr	Adventskaffee	AWO Begegnungsstätte
Fr. 28.03.2025 19 Uhr	Jahreshauptversammlung	Wird bekannt gegeben
Jeden Donnerstag 14:30 – 18:30	Bauernmarkt	Zollhallenplatz
Jeden Samstag 7 – 13 Uhr	Markstand	Tennenbacher Platz



Weitere Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie bei Bedarf
per E-Mail an vorstand@buergerverein-bruehl-beurbarung.de

47. Internationale

Mineralien- & Fossilientage Freiburg



19./20. Oktober 2024

Messe Freiburg
mit Sonderausstellungen

Samstag 10 bis 18 Uhr
Sonntag 10 bis 17 Uhr

**Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie
Bezirksgruppe Freiburg im Breisgau e.V.
www.vfmg-freiburg.de**

Börsenleiter: Dr. Michael Hauck, Obere Steige 14, 79104 Freiburg, Tel.: 0761/55 65 69 66
eMail: vfmgfbg@hotmail.com



Frisch & modern: Die neue Website des Bürgervereins

Pünktlich zum Erscheinen des vorliegenden Stadtteilhefts hat der Bürgerverein seine neue Website online gestellt. Die moderne Website soll zukünftig eine **zentrale Informationsplattform** für die Bewohner:innen des Stadtteils sein, insbesondere wenn es um Termine und Events geht.

Nachdem die bisherige Website des Bürgervereins in die Jahre gekommen und technisch veraltet war, hat sich ein 4-köpfiges Team im vergangenen halben Jahr daran gemacht, eine neuere und modernere Website zu schaffen, die nicht nur funktional, sondern auch optisch ansprechend ist.

Die neue Website orientiert sich farblich am Logo des Bürgervereins. Das bereits von den letzten Flyern bekannte Symbolbild versinnbildlicht, dass der Bürgerverein für alle Menschen – von jung bis alt – da ist. Logo und Symbolbild sorgen für einen **Wiedererkennungseffekt** und verleihen der Website eine klare Identität.

Die neue **Menüstruktur** ist übersichtlich und benutzerfreundlich gestaltet, sodass sich Besucher:innen leicht zurechtfinden und schnell die gewünschten Informationen finden können. Auch eine praktische **Suchfunktion** wurde integriert.

Neben allgemeinen Informationen zum **Bürgerverein**, den **Quartiersgruppen** sowie zum **Stadtteil** bietet die neue Website auch die Möglichkeit, das Stadtteilheft „Brühl aktuell“ digital herunterzuladen. Darüber hinaus werden andere **wichtige Akteure und Initiativen** im Stadtteil vorgestellt. So erhalten Anwohner:innen und Interessierte einen umfassenden Überblick über das vielfältige Engagement im Stadtteil Brühl.

Über den integrierten **Veranstaltungskalender** wird zukünftig über alle anstehenden Termine informiert. Termine im Stadtteil, die für diesen Kalender interessant sein könnten, dürfen gerne an termine@buergerverein-bruehl-beurbarung.de gemeldet werden.

Und da mit dem ersten Anlauf sicherlich noch nicht alles perfekt ist, wird an der Website in den nächsten Wochen und Monaten natürlich noch weitergearbeitet und -gefeilt. In diesem Zuge soll beispielsweise auch der **Newsletter** des Bürgervereins überarbeitet werden, um Anwohner:innen und Interessierte noch besser zu erreichen.

Zusammenfassend stellt die neue Website des Bürgervereins Brühl einen zentralen Anlaufpunkt für alle Information aus dem Stadtteil dar. Freuen Sie sich über eine benutzerfreundliche und informative Website und **entdecken Sie die vielfältigen Möglichkeiten**, sich zu informieren und zu engagieren.



Sie erreichen die neue Website unter www.buergerverein-bruehl-beurbarung.de.

Über diesen QR-Code gelangen Sie direkt zur neuen Website

Die neue Startseite der Website des Bürgervereins Brühl-Beurbarung e.V.



Gewinnspiel - Ihre Fotos auf der Website des Bürgervereins

Da eine Website nicht nur von Texten und Informationen, sondern auch von Impressionen lebt, sucht der Bürgerverein noch tolle Fotos aus dem Stadtteil. Unter allen Einsendungen, die bis zum 15. November 2024 unter gewinnspiel@buergerverein-bruehl-beurbarung.de eingehen, verlost der Bürgerverein drei exklusive Stadtteiltrikots. Auf den eingereichten Fotos sollten Personen nicht erkennbar sein. Mit dem Einsenden der Fotos versichern die Absender:innen, dass die Fotos von ihnen persönlich aufgenommen wurden und sie mit einer Veröffentlichung auf der Website und den Social Media Kanälen des Bürgervereins einverstanden sind.

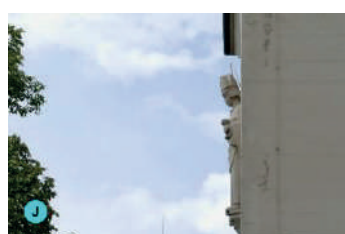
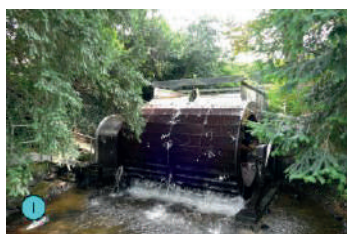
Bastian Nagel

Hier gibt's was zu entdecken

Kennen Sie das? Sie gehen immer wieder die gleichen Wege an den gleichen Häusern entlang und glauben die Umgebung zu kennen. Bis jemand, der Sie besucht und begleitet, Sie auf Dinge aufmerksam macht, die Ihnen noch nie aufgefallen sind. So wie Touristen Städte oft ganz anders sehen als die Einheimischen. Wir möchten Sie auf eine kleine Entdeckungstour einladen. Ordnen Sie die Bilder den Punkten auf der Karte zu. Wenn Sie die Punkte ablaufen und die Augen offen halten, sollte das kein Problem sein. Aber Achtung: Manchmal muss man den richtigen Standpunkt und den richtigen Blickwinkel finden. Viel Spaß bei unserem kleinen Bilderrätsel!

Ordnen Sie die Buchstaben der Bilder den entsprechenden Zahlen auf der Karte zu.
Die Lösung finden Sie auf Seite 53.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12



Arno Ehret



Maibaumaktion 2024

Am Donnerstag, dem 25. April 2024 stellte der Bürgerverein Brühl-Beurbarung erneut einen Maibaum am Tennenbacher Platz auf. Auch dieses Jahr hatten wir mit dem Wetter Glück. Bei zwar bedecktem Himmel, aber immerhin trocken, konnten die fleißigen Helfer des Bürgervereins den Maibaum aufstellen. Es verlief alles im gewohnten Ablauf, da es sich um ein eingespieltes Team handelt. Hier sei ein Dank an alle Helfer ausgesprochen. Ohne sie würde in einem Verein nichts laufen.

Um 17 Uhr erfolgte dann der lange erwartete Fassanstich des von der Ganter-Brauerei gespendeten Bierfasses. Leider wurde das Bierfass erneut von einem PKW angeliefert, da es die gern gesehenen Ganterpferde mit

ihrem Fuhrwerk nicht mehr gibt. Tradition wird wie überall aus Kostengründen eingestellt. Unter Aufsicht von Herrn Herrmann von der Ganter Brauerei erfolgte der Fassanstich durch unseren Vorsitzenden des Bürgervereins, Gerald Radziwill, in gekonnte Manier mit 2 Schlägen. Mit dem letzten Schlag floss das Bier und es hieß „O'zapft is“. Alle, die zu unserer Maibaumaktion gekommen sind, ließen sich nun das von unserer Apothekerin, Frau Polina Kappes, von der Konrads-Apotheke gespendete Bier schmecken. Vom Bürgerverein gab es noch Brezeln und alkoholfreie Getränke. Rundherum war es wieder ein gelungenes kleines Fest des Bürgervereins für alle Stadtteilbewohner.

Text und Fotos: Wolfgang Keffer



„O'zapft is“



Gemütliches Beisammensein im Goldenen Sternen im Anschluss an die Maibaumaktion



Maibaum auf dem Tennenbacher Platz



Juliana Ayurveda Massage

Die älteste ganzheitliche indische Heilmethode
Körper ~ Geist ~ Seele

Juliana Vaz Rennweg 53 D-79106 Freiburg tel +49 (0) 761/ 155 336 33
mobil +49 (0) 173 / 295 08 69 email juliana-ayurveda@web.de
www.juliana-ayurveda.de





Stein+Form Gruppe... nicht nur in Freiburg

Partner für Generationen

Die Stein+Form Gruppe mit Niederlassungen in Freiburg, Bad Krozingen und jetzt neu auch in Umkirch ist ein Expertenteam für Grabmale und Natursteinarbeiten. Ausstellungsräume in der Kaiserstuhlstraße am Hauptfriedhof bestehen jetzt schon mehr als 25 Jahre. Als Inhaber ist Nicolas Zimmermann die treibende Kraft im Unternehmen. Er ist gelernter Steinmetz- und Steinbildhauer, Restaurator, Betriebswirt im Handwerk und Bautechniker.

Neu im Team ist der Blumenladen „DIE BLUME“ in Umkirch. Ein Blumenstrauß ist schon eine sehr persönliche Bindung zu einem Menschen. Hier können Sie sich nun auch über die Gestaltung eines Grabmals beraten lassen.



Stein+Form- Freiburg und Stein+Form Wonschek-Bad Krozingen mit ihren Teams bietet neben der sehr persönlichen Grabmalgestaltung auch sämtliche Arbeiten rund um den Stein an.

Dies betrifft Restaurierungen rund ums Haus und den Garten, Wege, Treppen, aber auch öffentliche Gebäude, die eine liebevollen Pflege der Fassade benötigen. Manchmal stört ein Graffiti die schöne Architektur und dann kommen die Spezialisten auf den Plan.

Zu den Möglichkeiten der Gestaltung gehören Mauern, Belagsarbeiten und Anlagen mit Wasserläufen. In Zusammenarbeit mit gärtnerischen Partnerbetrieben können dem Kunden Gestaltungsvorschläge vorgelegt und diese nach ihren Wünschen umgesetzt werden.

Restaurierungen sind in der Regel dort notwendig, wo mit Sandstein gearbeitet wurde, denn dieser ist nicht so beständig wie Marmor oder Granit. Der Denkmalschutz ist neben der Gestaltung das besondere persönliche Anliegen der Stein + Form Mannschaft.

Die Grabmalgestaltung ist eine sehr empathische Angelegenheit. Hier ist der persönliche Kontakt und die individuelle Beratung von höchster Bedeutung, denn nur so lässt sich aus der Vielfalt der Möglichkeiten das richtige Grabmal erstellen und auswählen.

Stein+ Form berät hier von Anfang an und übernimmt dann die richtige Umsetzung, vom Material, über die erforderlichen Genehmigungen, bis hin zum fachgerechten Aufbau des Grabmals.

Auch wenn die Angehörigen durch einen Ortswechsel eine regelmäßige Pflege des Grabmals nicht mehr leisten können, gibt es Möglichkeiten, ein Grabmal pflegeleicht anzulegen.

Eine Grababdeckplatte ist dabei nur eine von vielen Lösungen. Eine andere besteht in der Einarbeitung einer speziellen Art Wanne zur Wasserspeicherung, so dass auch in heißen Phasen einmal gießen pro Woche genügt, womit gegebenenfalls eine Gärtnerei beauftragt werden kann. Das Unternehmen arbeitet bei der Grabanlage eng mit Friedhofsgärtnereien und Bestattungsunternehmen zusammen.

Der Abbau von Grabmalen und auch die Nachbeschriftungen von bestehenden Grabmalen gehört ebenso zu den Aufgaben von Stein + Form. Sie können auch aus alten Grabanlagen neue gestalten. Nachhaltigkeit spielt bei Grabmalen durchaus eine Rolle. Das abgeräumte Material kann, nach Rücksprache mit den Angehörigen, neu verarbeitet werden.

Die Firma ist an ein gutes Händlernetz für Materialien angeschlossen und hat sowohl in Freiburg als auch in Bad Krozingen ein eigenes Sägewerk, so dass sie in eigener Produktion vom Block bis zum fertigen Stein arbeiten kann.

Weitere Arbeiten, die von Stein + Form übernommen werden, sind das Abräumen eines Grabes als Vorbereitung



für eine Beisetzung, sowie die Wiederaufstellung. Es werden auch Ergänzungen zu bestehenden Grabanlagen, wie beispielsweise zusätzliche Grabplatten angefertigt. Auch eine weitere Beschriftung auf einem bestehenden Grabmal ist kein Problem. Hier wird die Schriftart der ersten Inschrift übernommen.

Auf Friedhöfen kommen die Besucher zur Ruhe und zum Nachdenken. Das Thema „Mensch“ wird hier greifbar. Es geht zwar um einen „Stein“ Jedoch geht es mehr um die Menschen, für den er erstellt wird, aber ebenso um die Menschen, die diesen gestalten und ein Andenken und einen Platz für die Trauer schaffen möchten.

Stein und Form steht immer an Ihrer Seite: ein Partner für Generationen.

Fotos: Stein+Form Gruppe

stein + form gruppe

Erinnerungen
liebevoll
in Stein
gemeißelt



neue
Grabmal-Kollektion
individuelle Beratung
an drei Standorten

<p>stein+form Kaiserstuhlstraße 2 79106 Freiburg 0761 5034888</p>	<p>stein+form wonaschek Norsinger Straße 26a 79189 Bad Krozingen 07633 12163</p>	<p>stein+form DIE BLUME Hauptstraße 20 79224 Umkirch 0157 78909066</p>
--	---	---

www.stein-form.de
info@stein-form.de

Grabmale | Vorsorge | Restaurierung | Natursteinarbeiten | Bildhauerei | Innenausbau | Gartengestaltung | Fassadenreinigung

Von wegen: „...kann ich nicht, bin ich zu alt für, bin noch zu jung...“



Es gibt ja Leute, die schaffen sich nur deshalb einen Hund an, damit sie über den Hund mit anderen Menschen in Kontakt kommen. Damit man sich nicht extra einen Hund anschaffen muss, gibt es inzwischen ja auch eine Schwatzenbank auf dem Kaiserstuhlplatz. Es geht aber auch noch anders:

Man kann auch einfach auf der Bank bei der Boulebahn Platz nehmen, den Leuten, die da spielen, beim Spielen zuschauen und sie ansprechen. So wie die beiden elfjährigen Mädels, die vorher noch nie Boulekugeln in der Hand hatten und von Mitgliedern der Boulegruppe-Kaiserstuhlplatz, die gerade beim Spiel waren, eingeladen wurden mal mitzuspielen. Und weil es offensichtlich war, dass sie mit Spaß dabei waren, wurden sie auch gleich eingeladen doch am Boule-Freizeitturnier des Bürgervereins am 28.06.2024 mitzumachen.



Und sie kamen. Aber nicht nur sie. Für das Turnier hatten sich Gruppen aus dem Stadtteil, Teams von jungen Leuten auch aus anderen Stadtteilen und Interessierte jeglichen Alters angemeldet. Manche waren erst kurz zuvor durch einen Veranstaltungshinweis in der Zeitung dazugestoßen. So wie der 71-jährige Tom, der vom Turnier gelesen hatte und dadurch animiert wurde, nach langer Zeit mal wieder zu spielen.

Manche Teams hatten sich schon bei der Anmeldung klangvolle Namen gegeben. So spielten denn Gruppen wie das „Beurbarungs-Boule-Kommando“, „Die Kugelchaoten“, „Die Boulevardos“, die Teams „Franken“ und „K38“, „Die alten Kugler“ und „Die Kugelchaoten“ und das Team „AMR“, welches von Amina, Mirabella und Roland gebildet wurde und die zum ersten Mal zusammen spielten. Ein sehr erfolgreiches Zusammenspiel, wie sich herausstellte...

Nachdem die Paarungen ausgelost waren, ging es auch schon los. Damit die Spiele nicht zu lange dauerten, wurde bestimmt, dass nicht bis wie üblich bis 13 Punkte, sondern nur bis 9 gespielt werden sollte.

Nach der ersten k-o-Runde wurde dann nochmal auf 7 Punkte reduziert, sodass die anderen Teams nicht so lange warten mussten bis sie an die Reihe kamen. Bei Temperaturen von an die 30 Grad war man froh um die kühlen Getränke, die der Bürgerverein bereit gestellt hatte und schaute gespannt, wie sich die Teams auf dem Platz schlugen. Immer wieder gab es Zwischenapplaus, wenn eine Kugel bis ganz dicht an das „Schweinchen“ (die kleine Zielkugel) gerollt war oder jemand mit einem gekonnten Wurf den vermeintlichen Gewinnern den Sieg doch noch entreißen konnte.

Es zeigte sich einmal mehr, dass es für dieses Spiel nebensächlich ist, ob jemand oft, selten oder noch nie gespielt hat. Ob jemand alt oder jung ist oder erfahren oder ungeübt. Die Bahn mit ihrem ungleichmäßigem Belag hilft bei mancher Überraschung mit. Und die gab es dann auch.

Denn Sieger des Turniers wurden eben jene beiden Mädels mit ihrem Mitspieler, die zuvor noch nie zusammen gespielt und nur ein einziges Mal mit den Boule-Kugeln der Nachbarn geübt hatten!



Sie freuten sich nicht nur über die Gutscheine für das „McNamara“ gegenüber, sondern mindestens ebenso über den ehrlichen Applaus aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer denen anzusehen war, wie sehr sie sich mit den Dreien mit freuten.

Für die Zweitplatzierten gab es Gutscheine für das „Liebes Bisschen“ und die Dritten konnten mit einem Piccolo auf ihre Platzierung anstoßen.

Haushaltsgeräte

Elektro Bareiss

Küchenstudio
Fachhandel

Lehener Straße 17
79106 Freiburg
Tel.: 0761 380 9130
www.elektro-bareiss-shop.de

So sah man am Schluss ringsum frohe und zufriedene Gesichter über den tollen Abend und Applaus für den Veranstalter für das gelungene Turnier. Auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr und auf neue Gesichter, die auch gerne mal mitspielen möchten.

Arno Ehret



Nachhaltig mit Holz und Lehm

kontakt@takatukabau.com

Gemeinsam auf dem Rasen: Team Brühl beim Stadtteiltonnier



*Das hochmotivierte Team Brühl in voller Besetzung
(Foto: Gerald Radziwill)*

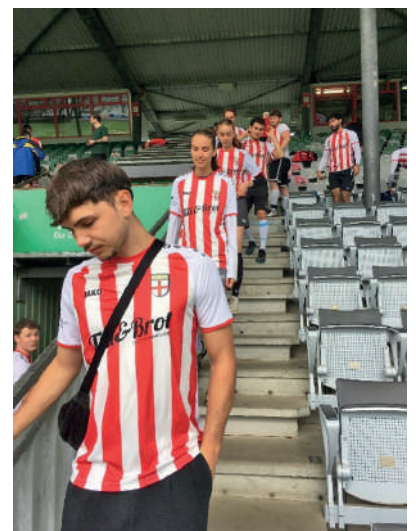
Anlässlich seines 120-jährigen Bestehens veranstaltete der SC Freiburg ein Stadtteiltonnier, an dem 25 Stadtteile teilnahmen. Für den Stadtteil Brühl war die Teilnahme ein besonderes Erlebnis, das nicht ohne Herausforderungen begann. Die Rekrutierung der Mannschaft erwies sich als schwierig. Doch mit Hilfe von Plakaten, lokalen Unternehmen und der Unterstützung des SC Freiburg konnte das Team erfolgreich zusammengestellt werden - inklusive der vorgeschriebenen zwei weiblichen Spielerinnen.

Ein großer Dank des Teams geht an die Trikotsponsoren Till&Brot und das Café LiebesBisschen. Sie ermöglichten die Gestaltung der Trikots, die in den Farben des Bürgervereins und in Anlehnung an die SC-Trikots beim Turnier auffielen. Einige Exemplare dieser Trikots sind noch über den Bürgerverein erhältlich.

Der Turniertag selbst war trotz des durchwachsenen Wetters ein voller Erfolg. Die Mannschaft spielte zum ersten Mal auf dem Rasen des Dreisamstadions und zeigte eine engagierte Leistung. Leider reichte es nicht zum Einzug in die Finalrunde, aber die Freude über die Teilnahme und das Gemeinschaftsgefühl überwogen. Besonders die Unterstützung der Zuschauer aus dem Bürgerverein stärkte die Moral und trug zur guten Stimmung bei.

Das Stadtteiltonnier war nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftlich ein voller Erfolg. Es hat gezeigt, wie durch Zusammenarbeit und Engagement das Gemeinschaftsgefühl gefördert werden kann. Für uns wird diese Veranstaltung unvergesslich bleiben und wir freuen uns schon jetzt auf eine Wiederholung im nächsten Jahr!

Nicolas Seitz



Mit Empathie zur Mundgesundheit führen

Im Gespräch: Die Ärztinnen der Zahnarztpraxis

Dr. Kremer & Steinhart am Güterbahnhof



Dr. Katrin Kremer (li.) und Julia Steinhart.

Wer eine Zahnarztpraxis sucht, die mehr als nur die Standardbehandlung anbietet, profitiert in Freiburg in der Praxis am Güterbahnhof bei den Spezialistinnen Dr. Kremer & Steinhart von hervorragender Zahnheilkunde, maximaler Expertise und echter Leidenschaft für Präzision.

Frage: Wie ist Ihre Praxisgemeinschaft entstanden?

Kremer: Wir haben uns während unseres Studiums an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg kennengelernt und schnell gemerkt, dass wir uns nicht nur fachlich, sondern auch persönlich sehr gut ergänzen. Nachdem wir beide etwa zehn Jahre lang als angestellte Zahnärztinnen gearbeitet hatten, beschlossen wir 2019, unsere eigene Praxis am Güterbahnhof zu eröffnen.

Frage: Worin unterscheiden Sie sich von anderen Zahnarztpraxen?

Kremer: Was uns in Freiburg besonders auszeichnet, ist die Kombination aus modernster Parodontitisbehandlung, Wurzelkanalbehandlung und Oralchirurgie, die wir alle

unter einem Dach anbieten. Wir sind in allen drei Bereichen spezialisiert, was uns ermöglicht, umfassende Behandlungen durchzuführen, die in dieser Form nur selten zu finden sind.

Steinhart: Mein Schwerpunkt liegt auf Wurzelkanalbehandlungen mit OP-Mikroskop. Im Gegensatz zur herkömmlichen Behandlung mit bloßem Auge oder Lupenbrille, die eine etwa 2,5-fache Vergrößerung bietet, erlaubt mir das Mikroskop eine bis zu 40-fache Vergrößerung. Dadurch lassen sich selbst die kleinsten Wurzelkanäle zuverlässig finden, was eine besonders präzise und gründliche Arbeit ermöglicht – entscheidend, um Zähne langfristig zu erhalten. Zudem biete ich Parodontitisbehandlungen nach den

neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen an, inklusive regelmäßiger Nachsorgetermine.

Frage: Frau Dr. Kremer, Sie sind Fachzahnärztin für Oralchirurgie. Welche Behandlungen führen Sie durch?

Kremer: Ich führe sämtliche chirurgischen Eingriffe im Mundraum durch, von einfachen Zahnentfernungen bis hin zu komplexen Knochenaufbauten im Rahmen von Implantationen. Das Setzen von Implantaten und Weisheitszahnentfernungen sind für mich Routineeingriffe, die in der Regel nur 20 bis 30 Minuten dauern. Ein besonderes Angebot in diesem Bereich ist die Implantation mithilfe von 3D-navigierten Bohrschablonen, die noch präzisere Ergebnisse ermöglichen. Unsere Patienten schätzen es sehr, dass solche Eingriffe schnell und schmerzfrei ablaufen.

Neben den chirurgischen Eingriffen bin ich auch in den Bereichen Zahnerhalt und Zahnersatz tätig und stehe meinen Patienten mit umfassender Beratung und Behandlung zur Verfügung.

Frage: Viele Patienten haben Angst vor solchen Eingriffen. Wie gehen Sie mit diesen Ängsten um?

Kremer: Empathie ist der Schlüssel. In unserer Praxis richten wir besonderes Augenmerk auf eine entspannte und beruhigende Atmosphäre. Wir schaffen durch Entspannungsmusik und individuelle Gespräche ein Umfeld, in dem sich die Patienten wohlfühlen und ihre Ängste abbauen können. Bei Bedarf bieten wir auch Behandlungen im Dämmer Schlaf oder Vollnarkose an. Dafür arbeiten wir mit einem sehr erfahrenen Anästhesie-Team zusammen.

Steinhart: Ich habe schon Patienten erlebt, die dank einer entspannten Atmosphäre und guten Betäubung bei einer Wurzelkanalbehandlung so entspannt waren, dass sie eingeschlafen sind.

Frage: Sie betonen, dass Sie eine Praxis für Gesundheitsbewusste sind, die langfristig ihre Mundgesundheit erhalten möchten. Wie sieht Ihr Behandlungskonzept aus?

Kremer: Wir folgen dem „synoptischen Behandlungskonzept“. Das bedeutet, dass wir unsere Patienten je nach Bedarf intern an die jeweilige Spezialistin weiterleiten.

Zunächst führen wir notwendige chirurgische Eingriffe durch. Danach konzentrieren wir uns auf den Zahnerhalt, die Gesundheit des Zahnfleisches, Zahnreparaturen sowie Zahnersatz – alles auf einer stabilen Grundlage. Im letzten Schritt stehen regelmäßige Kontrollen und professionelle

Zahnreinigungen im Fokus. Unser Ziel ist es, die Patienten langfristig zu einer optimalen Mundgesundheit zu führen. Denn ein gesundes Gebiss ist nicht nur für eine gute Ernährung entscheidend, sondern trägt auch maßgeblich zur allgemeinen Gesundheit und Lebensqualität im Alter bei.

Frage: Welche Zusatzleistungen müssen Ihre Patienten selbst bezahlen?

Steinhart: Patienten zahlen die Differenz zu den von den Krankenkassen abgedeckten Standardleistungen. Das betrifft zum Beispiel hochwertige Kunststofffüllungen und Wurzelkanalbehandlungen mit OP-Mikroskop.

Kremer: Bei den Kunststofffüllungen bieten wir sowohl eine günstigere als auch eine höherwertige Variante an. Die hochwertigeren Materialien sind langlebiger, sodass die Füllungen seltener erneuert werden müssen. Viele unserer Inlays bestehen aus Vollkeramik und werden von Zahnzusatz- oder Privatversicherungen in der Regel vollständig übernommen. Grundsätzlich empfehlen wir unseren Patienten, in nachhaltige Behandlungen zu investieren, um langfristig weniger häufig aufwändige Eingriffe zu benötigen. Der Trend geht klar weg von reiner Reparaturmedizin hin zu präventiven und dauerhaften Lösungen.

Frage: Wie groß ist Ihr Team?

Steinhart: Unser Team umfasst insgesamt 20 bis 25 Mitarbeitende. Aus ärztlicher Sicht sind Katrin Kremer und ich die Hauptverantwortlichen, unterstützt von Herrn Christian Mintert, der zuvor viele Jahre erfolgreich seine eigene Praxis in St. Georgen führte. Seit dem 1. Oktober dieses Jahres verstärkt Frau Jana Okasha unser zahnärztliches Team als Assistenz Zahnärztin. Sie hat kürzlich ihr Studium abgeschlossen und viele unserer Patienten kennen sie bereits aus ihrer Zeit als studentische Aushilfe. Wir freuen uns sehr, sie nun auf ihrem beruflichen Weg als Zahnärztin zu begleiten. Wir sind äußerst stolz und dankbar, ein so zuverlässiges Kernteam zu haben, das uns tagtäglich unterstützt und eine angenehme, vertrauensvolle Atmosphäre schafft. Mit unseren fünf Auszubildenden und den studentischen Aushilfen, die uns sowohl bei der Behandlung als auch an der Rezeption unterstützen, haben wir eine gut eingespielte Organisation. Damit alles reibungslos funktioniert, sind wir auf engagierte und kompetente Mitarbeitende angewiesen, die die Praxis managen und den Betrieb am Laufen halten.

Frage: Woher kommen Ihre Patienten?

Kremer: Unser Einzugsgebiet ist sehr breit gefächert und



reicht von der Stadt Freiburg über den Kaiserstuhl bis hin zum Schwarzwald. Darüber hinaus haben wir auch Patienten, die vom Bodensee und aus der Schweiz zu uns kommen. Durch unsere Spezialisierungen behandeln wir auch ärztliche Kollegen von der Universitätsklinik und dem Fraunhofer-Institut sowie einige Spieler des SC Freiburg, mit denen wir eine Kooperation planen.

Trotz unseres überregionalen Einzugsgebiets verstehen wir uns aber als eine Praxis für Jedermann und freuen uns besonders über Patienten aus der Nachbarschaft und dem Quartier. Wir sind stolz darauf, ein Teil der Gemeinschaft zu sein und für die Menschen vor Ort da zu sein.

Außerdem sprechen unsere Mitarbeiter neben Deutsch auch Englisch, Polnisch, Portugiesisch, Spanisch und Russisch, sodass wir Patienten in ihrer Muttersprache betreuen können. Dank unserer effizienten Organisation entstehen bei uns keine langen Wartezeiten, und Termine können bequem online, persönlich oder telefonisch vereinbart werden.

Mit Dr. Katrin Kremer und Julia Steinhart sprach Nicola Hugel

Fotos: Micha Roth



Die Praxis strahlt eine freundliche Atmosphäre aus

dr. kremer
& steinhart
Qualität. Für mich.



IHRE ZAHNARZTPRAXIS IM QUARTIER.

Ellen-Gottlieb-Str. 4, 79106 Freiburg, Telefon 0761 69668030

Vereinbaren Sie Ihren Termin auch online über www.kremer-steinhart.de.



Bürgerverein Brühl-Beurbarung e. V.

Trikot: Team Brühl

Das Stadtteiltonier war für unseren Bürgerverein ein willkommener Anlass, ein Trikot für das Team Brühl zu entwerfen. Ein großes Dankeschön an unsere beiden Sponsoren Till Gurka (Till & Brot) und Katrin Geisthövel (Liebes Bisschen). Das Trikot ist ein richtiger Hingucker geworden und Erkennungsmerkmal bei allen Veranstaltungen des Bürgervereins. Unterstützen auch Sie das Team Brühl. Von den 100 bestellten Trikots sind noch einige Trikots in den Kindergrößen 128 und 140 für 25.- € sowie in den Größen S, M und L für 30.- € erhältlich. Bei Interesse schreiben Sie eine E-Mail an: vorstand@buergerverein-bruehl-beurbarung.de



weil du wertvoll bist

Freie Christliche Schule



Jetzt schlau machen!

Info-Café **Fr** **11.10.24**

15:30–17:00 Uhr **Gymnasium G9**

Info-Café **Fr** **18.10.24**

15:30–17:00 Uhr **Sekundarschule**

>>> Wirthstraße 30, 79110 Freiburg



mit Schulhausführung

www.fcs-freiburg.de



Fest für Jung und Alt auf dem Zollhallenplatz



Reges Treiben auf dem Fest – im Hintergrund ziehen bereits dunkle Wolken auf.

Am 4. Juli war es so weit. Nach dem letztjährigen Fest zur Einweihung der Stadtbahnlinie Waldkircher Straße organisierte unser Bürgerverein erneut ein Fest auf dem Zollhallenplatz. Anlässlich seines 120-jährigen Jubiläums luden wir den SC Freiburg als Gast auf den Zollhallenplatz ein, der diese Einladung gerne angenommen hat. Schließlich liegt das Europa-Park-Stadion in unserem Stadtteil Brühl, was inzwischen den meisten Freiburgern bekannt ist. Nur wenige Besucher, die am Stadtteil-Quiz teilnahmen, verlegten das Europa-Park Stadion in den Stadtteil



Mooswald. Das SC Fuchse war einer der Stars des Fests (siehe Foto links) und ließ sich gerne mit kleinen und großen Besuchern fotografieren. Als weiterer Verein war die im Güterbahnhof-Nord ansässige Box-Sport-Vereinigung vertreten. Das Mit-Mach Programm der BVS fand regen Zuspruch.

Verschiedene Stände versorgten die Besucherinnen und Besucher mit leckeren Speisen und Getränken. Wie im letzten Jahr, sorgte das Unit5-Trio mit bekannten Hits für beste Stimmung. Das Wetter spielte diesmal nicht so gut mit. Doch nach einem Gewitterschauer schien bis zum Ausklang des Fests wieder die Sonne. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns

recht herzlich bei Corum, der Eugen-Martin-Stiftung und dem SC Freiburg für ihre großzügige finanzielle Unterstützung bedanken. Das Pavillonzelt, das uns die Baugenossenschaft Familienheim Freiburg Anfang des Jahres gespendet hat, diente sowohl als Sonnen- als auch als Regenschutz. Erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach besuchte das Fest am Abend und stellte für die Neuauflage des Fests auf dem Zollhallenplatz im nächsten Jahr bereits eine Spende von 500.- € in Aussicht.

Text und Fotos: Gerald Radziwill



Felix, Belinda und Holger vom Unit5-Trio freuen sich zusammen mit Ulrich von Kirchbach über die Sonnenstrahlen am Abend.

Eine Werkstatt alle Marken

- | | |
|---|---------------------------|
| * Wartung + Reparatur aller Fahrzeuge | * Reifenservice |
| * Anlasser + Lichtmaschinen Reparatur / Tausch | * G-Kat – Diesel – AU |
| * Fahrzeugelektrik + Motormanagement | * Mechanik / Inspektionen |
| * Klima-Fahrzeugheizung / Kühlung | * Carrier-Transportkälte |
| * Bremsenservice / Dieselservice | * DEKRA / TÜV-Abnahme |
| * PKW – Bremsen – Auspuff – Stoßdämpfer | * Verkauf + Wartung |
| * Standheizungen – Klimaanlage-Einbau + Service | |



Für die handfeste Mechanik
und die intelligente Elektronik

Reichenbach

Inh. Thomas Selzer

Kaiserstuhlstr. 4 - 6 • 79106 Freiburg
Tel. 0761 - 50 88 11 • Fax 0761 - 50 68 13

Willkommen zurück! Der SC Freiburg im Stadtteil Brühl

Brühl ist nicht nur Freiburgs einziger Stadtteil mit einer Hundewiese (siehe Seite 40), sondern auch der einzige, der über ein Stadion mit Spielbetrieb der Männer-Fußball-Bundesliga verfügt. Nachdem ein Bürgerentscheid im Jahr 2015 eine Mehrheit für den Stadionbau beim Flugplatz ergeben hatte, konnte im März 2019 der Grundstein gelegt werden. Im Oktober 2021 wurde das Europa-Park Stadion bereits eingeweiht und bezogen. Die Geschichte



Uwe Schellinger,
Foto: Arne Amberg

dieses Stadions ist also noch jung. Da heute bekanntlich morgen schon gestern ist, sprechen wir mit Uwe Schellinger, Archivar und Geschichtsvermittler des SC Freiburg.

Herr Schellinger, Sie kümmern sich beim SC Freiburg um das Thema „Archiv und Geschichtsvermittlung“. Was genau kann man sich darunter vorstellen?

Es geht zu einem darum, Dokumente und Objekte dauerhaft zu sichern, die es ermöglichen, die seit 1904 andauernde Vereinsgeschichte des Sport-Club Freiburg nachvollziehen zu können. Das Vereinsarchiv ist somit idealerweise das „Gedächtnis des Vereins“. Bei Sport- bzw. Fußballarchiven vermischen sich in der Regel die archivischen Sammlungen (also schriftliche Dokumente, Fotografien usw.) und museale Sammlungen (also Objekthaftes wie Trikots, fankulturelle Objekte usw.). Es ist also eine Arbeit, die eigentlich beide Bereiche umfasst, insofern ist die Bezeichnung „Archivar“ fast schon etwas zu einseitig. Die überlieferten oder gesammelten Dokumente und Objekte müssen dann sicher und möglichst platzsparend aufbewahrt werden. Dazu hat der SC Freiburg einen eigenen Raum im Europa-Park Stadion eingerichtet, der die bisherigen Möglichkeiten deutlich verbessert. Zu dieser Sammlungs- und Dokumentationstätigkeit hinzu kommt die Arbeit als Historiker in der Vermittlung historischen Wissens. Dies geschieht über die Beantwortung zahlreicher Anfragen, über SC-Stadtführungen, Stadionführungen im Dreisamstadion, über vereinsgeschichtliche Veranstaltungen oder Publikationen und einiges andere mehr. Seit einiger Zeit gib es im neuen Stadion auch eine kleine „Museumskabine“ im Fanshop.

Welche Stücke werden im Archiv von der Diskussion um den Standortwechsel des Stadions aufbewahrt?

Es gibt etwa Presseauschnittssammlungen, anhand derer man die damaligen Diskussionen nachvollziehen kann. Hinzu kommen Dokumente und Objekte aus dem Umfeld der verschiedenen Initiativen, die sich damals im „Stadionwahlkampf“ 2014/2015 engagiert haben. Ein besonderes Anliegen war es mir damals, die Plakate zu sichern, die in diesen Wochen pro oder contra Neues SC-Stadion im Stadtgebiet zu sehen waren. Manch einer wird sich sicherlich daran erinnern können. Die ganze Überlieferung der Verhandlungen zwischen SC, Stadt und Land wird man hingegen irgendwann im Stadtarchiv oder in den Landesarchiven finden. In der Folge des Bürgerentscheids sind dann natürlich in der Zeit des Stadionbaus erneut zahlreiche Dokumente und Objekte angefallen - bis hin zu einem der Spaten der Grundsteinlegung am 29. März 2019, der den Weg in die Sammlungen gefunden hat.

Wie kann das Archiv unterstützt werden, was wird gesammelt, d.h., können Bewohner:innen des Stadtteils etwas beitragen?

Alle Mitglieder und Fans sind aufgerufen, Dokumente und Objekte aus dem vielfältigen Bereich der Fankultur zu sichern – hier ist die Bandbreite ja außerordentlich groß, angefangen von kleinen Aufklebern bis hin zu Fankutten oder signierten Fußbällen. Gerne nimmt das SC-Archiv hier auch Dauerleihgaben entgegen. Besonders interessant wird es natürlich, wenn sich in Privatbesitz Dokumente oder Fotografien finden lassen, die aus der



Planausschnitt aus dem Stadtplan von 1930, Stadtarchiv Freiburg, M14 Nr. 80 (Hrsg. Vermessungsamt Freiburg)



Wintererstadion, Archiv des SC Freiburg e.V.

Frühzeit des Vereins oder auch aus der Nachkriegszeit stammen. Es kommt durchaus vor, dass sich solche historisch wertvollen Dinge noch im Besitz der Familien ehemaliger SC-Spieler oder SC-Funktionäre befinden. Diese Personen waren ja in der Regel schon länger und auch nach der sportlichen Laufbahn noch in der Stadt ansässig.

Gibt es im Stadtteil Brühl historische Bezüge zur Vereinsgeschichte des SC, die länger als der Stadionneubau zurückliegen? Gibt es einen „SC-Ort“, den man im Stadtteil noch anschauen/besuchen sollte, wenn man zu einem Spiel anreist?

Man sollte wissen, dass der SC schon einmal hier im Westen der Stadt mit einem eigenen Stadion beheimatet war, nämlich von 1928 bis 1937 mit dem großen Winterer-Stadion. Dieses lag in etwa dort, wo nun die Neue Messe ist bzw. im Raum zwischen der Messe und den beiden weißen Kopfgebäuden. Leider ist von diesem großen Stadionbau heute überhaupt nichts mehr zu sehen.



Hier bin ich Zuhause.



Bauen & Wohnen in Freiburg

www.wohneninfreiburg.de

Vielleicht wäre es deshalb eine prima Sache, dort in irgendeiner Form, etwa in Form von Informationstafeln, auf diesen früheren Freiburger Fußball-Ort hinzuweisen. Man müsste sich also einen solchen stadtgeschichtlichen Anlaufpunkt erst einmal gemeinsam erarbeiten.

Interview: Christine Schmitt

DR. STILZ BEHRENS & PARTNER

Wirtschaftsprüfer,
Steuerberater,
Rechtsanwälte

Aus dem Mittelstand für den
Mittelstand.

+49 761 45245-0
stilz-partner.de
Eugen-Martin-Str. 4,
79106 Freiburg



**FAMILÄRES TEAM &
GROSSE KANZLEI?
WIR ZEIGEN WIE ES GEHT.**



**LERNEN SIE
UNS KENNEN**





GRIMM Küchen machen einfach glücklicher!

In diesem Jahr feiert GRIMM Küchen sein 45-jähriges Jubiläum! 1979 in Lahr gegründet, ist das Unternehmen mit seinem Hauptsitz nun schon seit 26 Jahren in Freiburg auf der Haid ansässig.

In dieser Zeit ist viel geschehen und die Expansion in Richtung Nordbaden und bis an die Schweizer Grenze ließ GRIMM zu einem DER Küchenprofis in der Region mit insgesamt 7 Standorten, 2 Servicecentern und über 150 Mitarbeitern anwachsen.

Seit jeher steht bei GRIMM der Kunde mit seinen Bedürfnissen und seinem Lebensstil im Mittelpunkt

und den Fachberatern liegt der persönliche Kontakt besonders am Herzen: Gemeinsam im Gespräch herausfinden, welche Dinge wichtig sind, sich in den großzügigen Ausstellungen verschiedenste Möglichkeiten ansehen, in entspannter Atmosphäre nach kreativen Lösungen für individuelle Wünsche suchen. Und am Ende einer gemeinsamen Küchenplanung soll es immer heißen „Das ist meine Küche!“.

GRIMM verwirklicht nicht nur maßgeschneiderte Küchenlösungen für Privatkunden, sondern ist auch



der Ansprechpartner für Großprojekte von Bauträgern, Architekten oder Generalunternehmern in der Region. Ob Mehrfamilienhäuser, das Europa-Park Stadion des SC Freiburg oder Wohnobjekte mit 60, 80 oder 100 Küchen – die Referenzen in diesem Bereich sprechen für sich.

Nah dran sein am Kunden und an der Region. Auch dafür steht GRIMM Küchen und unterstützt mit großen und kleinen Sponsorings unterschiedliche Vereine, Gruppen und Stiftungen aus den Bereichen Sport, Musik, Kultur, und Bildung.

In Sachen Nachhaltigkeit und Naturschutz wird ebenfalls angepackt: Hier investierte GRIMM in den letzten Jahren einen 7-stelligen Betrag für PV-Anlagen und Wärmepumpen an den unterschiedlichen Standorten, zudem engagierten sich die Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit MyReforest bei der Aufforstung einer Brachfläche nahe Kirchzarten hin zu einem klimaresistenten Mischwald.

Das Team von GRIMM Küchen Freiburg freut sich auf eine Küchenberatung mit Ihnen!

Weitere Infos & Referenzen: www.grimm-kuechen.de

Instagram: @grimmkuechen

Facebook: @grimm.kuechen



Viel Engagement gegen Müll und Kippen

Am 21. September 2024 fand im gesamten Stadtteil die Aktion „Cleanup Brühl“ statt. Rund um den jedes Jahr im September stattfindenden World Cleanup Day beseitigen Millionen von Mitmachenden in über 190 Ländern Straßen, Parks, Strände, Wälder, Flüsse, Flussufer und die Meere von achtlos beseitigtem Abfall.

„Neben der im Frühjahr stattfindenden Aktion ´Freiburg putzt sich raus´ gibt es mit dem World Cleanup Day auch im Herbst einen Anstoß, um unseren Stadtteil gemeinsam von Müll und Unrat zu befreien und somit noch lebenswerter zu gestalten“, erzählt Bastian Nagel vom Bürgerverein, der die Aktion bereits zum zweiten Mal organisierte.

Über 30 Helfer:innen im Einsatz

Bereits Mitte Juli informierte der Bürgerverein in verschiedenen Medien über die Aktion. In der Folge engagierten sich mehr als 30 Helfer:innen jeden Alters, darunter viele eifrige und motivierte Kinder; erfreulicherweise deutlich mehr Beteiligte als beim letzten Mal. Der unermüdliche Einsatz aller Helferinnen und Helfer sowie deren Begeisterung trugen maßgeblich zum Erfolg des Cleanup Brühl bei.



Viele fleißige Helfer:innen packten mit an, um den Stadtteil von Müll und Unrat zu befreien.

Weniger Müll, aber viele Kippen

Positiv hervorzuheben ist, dass in diesem Jahr weniger Müll als im Vorjahr gefunden wurde. Dies hängt einerseits mit der geringeren Anzahl an nicht eingezäunten, brachliegenden Baufeldern zusammen, zeugt andererseits aber auch vom wachsenden Bewusstsein für eine saubere Umwelt in der Gesellschaft. Negativ fiel jedoch die enorme



Die Ausbeute der dreistündigen Sammelaktion.

Menge an Zigarettkippen auf, die insbesondere vor den Hotels im Quartier Güterbahnhof-Nord eingesammelt wurden. Diese Kippen stellen nicht nur ein ästhetisches Problem dar, sondern sind auch schädlich für die Umwelt. Zudem stellt die Gefahr des Verschluckens der achtlos hinterlassenen Kippen im Bereich der Spielplätze ein großes Gesundheitsrisiko für kleinere Kinder dar. Wünschenswert wäre, wenn die Hotels ihre Gäste für das Thema sensibilisieren und Aschenbecher in ausreichender Zahl zur Verfügung stellen würden.

Focaccia und Getränke dank großartiger Sponsoren

Dank zweier großzügiger Spenden konnten die fleißigen Helfer:innen sich nach getaner Arbeit bei traumhaftem Wetter stärken und die Veranstaltung gemeinsam Revue passieren lassen. Während der Brotsommelier **Till & Brot** köstliches



Focaccia und süßes Gebäck spendete, stellte **Edeka Rees** erfrischende Getränke bereit.

Nächste Aktion: Freiburg putzt sich raus

Die nächste große Reinigungsaktion steht bereits fest: Am 15. März 2025 heißt es wieder „Freiburg putzt sich raus“. Mit „Brühl putzt sich raus“ organisiert der Bürgerverein auch in diesem Zusammenhang wieder ein Event für einen

sauberen Stadtteil. Eine Anmeldung für diese Aktion ist in Kürze unter <https://augenauffreiburg.de/events/> möglich.

Bastian Nagel hofft, dass sich erneut viele Freiwillige beteiligen und gemeinsam für einen sauberen Stadtteil sorgen. Diese Aktionen sind nicht nur wichtig für die Sauberkeit unserer Stadt, sondern stärken auch das Gemeinschaftsgefühl und das Verantwortungsbewusstsein. Insbesondere Kinder sind nach einer solchen Aktion sehr für das Thema „Müll“ sensibilisiert. Toll wäre es laut Bastian Nagel, wenn beim nächsten Mal auch die ansässigen Kindergärten und Schulen bei der Aktion mit dabei wären.

Zum Schluss noch ein Appell an alle Raucher:innen im Stadtteil

Bitte entsorgen Sie Ihre Zigarettenkippen ordnungsgemäß. Für den Fall, dass einmal kein Aschenbecher in direkter Nähe zu finden ist, bietet die ASF praktische Aschenbecher zum Mitnehmen an. Durch den cleveren Verschluss fällt aus dem Alu-Aschenbecher auch in der Tasche nichts heraus. Die kostenfreien Aschenbecher sind am Empfang des zentralen Betriebshofs der ASF kostenfrei erhältlich.

Bastian Nagel



Mit dem augenauff! freiburg Taschenaschenbecher lässt sich vermeiden, dass Kippenstummel auf dem Boden landen müssen. (Bild: <https://augenauffreiburg.de>)



INDIVIDUELLE BERATUNG UND PROBETRAGEN



Qualitätshörgeräte namhafter Hersteller
Basis- bis Premiumtechnologie



Hören in Herdern
CAROLIN DREFS

Habsburgerstr. 57 · 79104 Freiburg
0761 / 42 99 94 70 · www.hoeren-in-herdern.de



Grün statt grau: Pocketgärten werten die Komturstraße auf

Patenschaften machen Pilotprojekt möglich



Bänke und Pflanztröge stehen in der Komturstraße dort, wo sich einst Autos und Straßenbahn den Raum teilten. Das Garten- und Tiefbauamt (GuT) hat auf Anregung von Anwohnenden sogenannte Pocketgärten angelegt, kleine „Taschengärten“ anstelle von Beton und Asphalt.

(aus Pressemitteilung der Stadt Freiburg vom 25. März 2024), Bild: Hildis Strigl 08.2024

Ziehen wir nach 10 Monaten Bilanz. Die geplanten Zielsetzungen der Stadt: weniger Durchgangsverkehr, mehr Bürgerbeteiligung bei der Stadtökologie, Aufenthaltsmöglichkeiten für Anwohner und Passanten und Stadtverschönerung sind größtenteils erreicht worden.

Ein wichtiger Punkt, die Verkehrsberuhigung, ist u.a. durch die Pocketgärten zwar erzielt worden, aber leider immer noch nicht zufriedenstellend: Durchgangsverkehr gibt es noch in zu starkem Maße. Ursächlich ist Google Maps. Der Routenplaner weist trotz wiederholter Meldungen des Bürgervereins die Komturstraße immer noch als Option auf dem Weg zum Hauptbahnhof aus.

Bleibt zu hoffen, dass durch die vorgezogene Gleisentfernung der VAG (August bis Oktober 2024) eine weitere Beruhigung eintritt. Der endgültige Umbau der Straße durch die Stadt ist ja erst in einigen Jahren geplant.

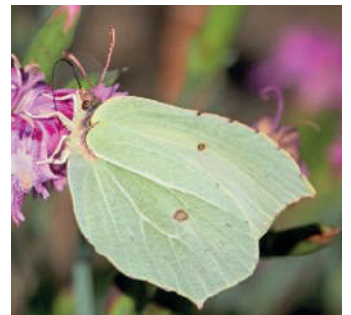
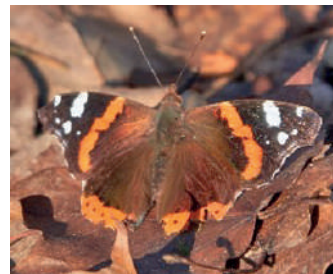
Dank des Umbaus und vor allem dank des Engagements der Anwohner, die Patenschaften übernommen haben, ist die Komturstraße eindeutig attraktiver geworden: **Mehr grün statt grau!** Neben Blühpflanzen finden sich auch Gemüse wie z.B. Topinambur, Tomaten und Bohnen, alles selbst aus Samen gezogen. Im Herbst ist übrigens eine Tauschbörse für die alten, samenfesten Sorten geplant. Für Interessenten werden wir dann noch einen Aushang mit dem Termin anschlagen und zwar am Erinnerungshalteschild „Zum halben Gleis“ vor der Komturstraße 16.

In diesem Zusammenhang bitte auch beachten: Die Pflanzen gehören Wildbienen und Schmetterlingen und sind zur Freude von Anwohnern und Passanten da und sollten nicht gepflückt werden! Bitte ggf. Personen

freundlich aber bestimmt darauf hinweisen.

Die Pocketgärten sind inzwischen zu einem beliebten Treffpunkt der Nachbarn geworden und auch viele Passanten nutzen die Möglichkeit, eine Pause mit Blick auf das Grün einzulegen oder einen Plausch mit den „Gärtnern“ zu halten. Zufällige vorbeikommende Touristen beneiden uns durch die Bank um die Gärten und nehmen die Idee aus Freiburg gerne als Anregung mit!

Der Bürgerverein ist zum Thema Pocketgärten auch im regen Austausch mit dem Garten- und Tiefbauamt. Das Pilotprojekt soll ja der Stadt Erkenntnisse für weitere potentielle Standorte liefern. So haben wir einen wesentlichen Verbesserungsvorschlag bereits eingereicht: Ein Teil der Asphaltgärten könnte von Anwohner in Eigenverantwortung ganzjährig mit Blühpflanzen bestückt werden. Testeinsaaten unter den Stauden führten bereits zu einem deutlichen Anstieg an Wildbienen und Schmetterlingen. So konnten wir neben Kohlweißling und



Bilder: Manfred Vozeler

Zitronenfalter auch Bläulinge und sogar Taubenschwänzchen, Admiral und Kaisermantel beobachten. Zudem profitieren davon auch Vogelarten wie Amseln, Haussperling, Gartenrotschwanz, Türken- und Ringeltaube und manches Mal lassen sich sogar Zilpzalp, Trauerschnäpper und Turmfalke blicken.

Ein zusätzlicher Nutzen der Pocketgärten ist auch bei Starkregen festzustellen: Die entsiegelten Flächen nehmen als Teil des Schwammstadt-Konzeptes viel Oberflächenwasser auf. Da die Pocketgärten überwiegend in Verlängerung der Baumscheiben angelegt sind,

profitieren auch die Schatten spendenden Bäume von der Umgestaltung, bilden mehr Laub und tragen damit stärker zur Abkühlung bei.

Die anfangs von einigen befürchtete nächtliche Lärmbelästigung ist erfreulicherweise ausgeblieben.

Auch Müll wird von den Nutzern von Tisch und Bänken nur selten hinterlassen. Zigarettenkippen sind das größere Problem! Der durch den Bürgerverein neu angebrachte Kippenkasten hat das Problem zumindest teilweise entschärft.

Bleibt zu hoffen, dass beim endgültigen Umbau der Komturstraße in einigen Jahren die Stadt das Projekt „Pocketgärten“ ausbaut und weitere naturnahe Flächen und Treffpunkte für uns Anwohner schafft. Sollte das Pilotprojekt Komturstraße in den kommenden Jahren auf weitere Straßen in Freiburg übertragen werden, hätte sich auch aus diesem Grund das gemeinsame Engagement der Komtursträßer und deren Unterstützer gelohnt.

Die Umwidmung der Komturstraße in eine Wohn- und Spielstraße (kein Durchgangsverkehr, Tempo 20 und Vorrang von Fußgängern vor dem Autoverkehr) wäre letztendlich die Krönung der Umgestaltung und würde die Wohnqualität für alle in der Straße erheblich steigern!

Manfred Vozeler

MOBILITÄT für ALLE

Auch Fahrradfahren mit gesundheitlichen Einschränkungen mit Spezialrädern

von **Van Raam**,
Europas größtem
Hersteller von
Dreirädern
in vielerlei
Ausführungen.

Vorbeikommen,
Probefahren



Fachhandel und Service

Lauf&Rad Guth

e-rad-freiburg.de

Tel. 0761 - 55 77 840

Simon Guth
seit 1993

Zähringerstraße 8 • 79108 Freiburg

info@laufundrad-guth.de • www.laufundrad-guth.de



Zukunft bauen



Siedlungswerk GmbH
Geschäftsstelle Freiburg

Rieselfeldallee 1
www.siedlungswerk.de

Baumscheibenpatenschaften in Freiburg: Ein Projekt für Große und Kleine



Die Stadt Freiburg ist bekannt für ihre grünen Initiativen und nachhaltigen Projekte. Eine besonders schöne und praktische Idee, die Bürgerbeteiligung und Umweltschutz vereint, sind die Baumscheibenpatenschaften. Diese bieten engagierten Anwohner*innen eine wunderbare Gelegenheit, sich aktiv an der Begrünung der Stadt zu beteiligen und einen wertvollen Beitrag zum Naturschutz zu leisten. Die Bäume profitieren ungemein von der Unterpflanzung: Kräuter und Blumen lockern den Boden, das Wasser kann dadurch besser aufgenommen werden, und die Pflanzen sorgen dafür, dass der Boden nicht so schnell austrocknet.

Häufig sind Baumscheiben nichts weiter als ungenutzte, überwucherte Flächen rund um den Stamm von Straßenbäumen. Diese kleinen Flächen werden schnell übersehen, dienen als Müllablage oder Hundeklo. Dabei bieten sie das Potenzial, das Stadtbild zu verschönern und Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu schaffen. Auch im Bürgervereinsgebiet gibt es Baumscheiben, die seit Jahren gehegt und gepflegt werden – und immer mehr Pat*innen kommen dazu.

Baumscheibenpatenschaften werden nicht nur von Erwachsenen übernommen, sondern immer häufiger auch von Kindern und Jugendlichen. Egal ob es ums Aussäen geht, kleine Blumen und Wildkräuter zu pflanzen oder einfach nur die Baumscheibe regelmäßig von Unkraut zu befreien und zu gießen – für Kinder gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich einzubringen. Je nach Alter der Kinder sollten Eltern jedoch darauf achten, dass die Baumscheibe stets von der sicheren Gehwegseite betreten wird. Eventuell muss man gemeinsam kreativ dafür sorgen, dass die Baumscheibe nicht als Müllablage oder Hundeklo genutzt wird.



Baumpat*innen bringen oft ihre eigene Kreativität und Fantasie in das Projekt ein. Baumscheiben werden nicht nur bepflanzt, sondern gerne auch mit Insektenhotels oder kleinen Kunstwerken dekoriert. Es gibt Baumscheiben mit bunten Steinen, kleinen Holzskulpturen oder selbstbemalten Schildern, die darauf hinweisen, was hier wächst oder wer sich um die Baumscheibe kümmert.

Leider ist die Stadt Freiburg, besonders im Güterbahnareal, dazu übergegangen, die flachen metallenen Parkplatzbegrenzungen an den Baumscheiben durch große Steinquader zu ersetzen, die direkt auf den Baumscheiben platziert werden. Diese verdichten einerseits den Boden direkt am Baum und schaden ihm somit langfristig, andererseits wurden dadurch einige der schön gepflegten Baumscheiben nachhaltig zerstört.



Dabei haben die Baumscheibenpatenschaften nicht nur positive Auswirkungen auf die Natur und das Stadtbild, sondern auch auf die Gemeinschaft. Nachbar*innen kommen miteinander ins Gespräch und lernen sich kennen. Wer Interesse hat, selbst oder mit seinem Kind eine Baumscheibenpatenschaft zu übernehmen, kann sich bei der Stadt Freiburg informieren. Die Stadt und die Ökostation bieten Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Pflanzen und stehen für alle Fragen zur Verfügung. Gemeinsam können Groß und Klein die Stadt weiter begrünen – und dabei viel lernen.

Mehr Informationen:

<https://www.freiburg.de/pb/1671072.html>

Fotos und Bericht: Katharina Jeckel

PEGU

Farben + Lacke
Tapeten + Bodenbeläge

Peter Guy
Kaiserstuhlstr. 4-6
79106 Freiburg i. Br.
☎ 0761 / 50 67 18
www.PEGU-Farben.de

Kippenkasten in Freiburg: Abstimmen per Zigarettentippe



Er hat den neuen Kippenkasten gebaut und hofft, dass die Zigarettentippel nun hier drin und nicht auf dem Boden landen: Manfred Vozeler vom Bürgerverein Brühl-Beurbarung. Foto: Schuh

„Lieblingstrainer – Streich oder Finke?“ – auf diese Frage haben bestimmt zahlreiche Freiburger eine Antwort parat. In der Komturstraße können Raucher aktuell mit ihrer Zigarettentippe ihre Stimme für einen der beiden ehemaligen SC-Trainer abgeben. Denn hier steht Freiburgs erster „Kippenkasten“.

Die Idee stammt aus Großbritannien, dort sind die „Ballot Bins“ (was in etwa „Wahlurnen“ bedeutet) Kult und es gibt sie mittlerweile in zahlreichen Städten – in Deutschland bereits in Berlin oder Speyer. Es sind Aschenbecher in Form einer Umfragebox.

Mit dem Einwurf der Kippe stimmt man zwischen zwei Alternativen ab. Das Ziel: weniger Zigarettentippel sollen auf dem Boden landen. Eine britische Studie hat gezeigt, dass das funktioniert und Raucher wegen

des Unterhaltungswertes deutlich häufiger ihre Kippen über die „Ballot Bins“ entsorgen.

Mitglieder des Bürgervereins Brühl-Beurbarung fanden die Idee so originell, dass sie aus Recycling-Materialien einen Kippenkasten selbst gebaut haben. Der steht bei den Pocket-Gärten der Komturstraße. Für das städtische Pilotprojekt sind Parkplätze Sitzbänken, Blumentrögen und kleinen Beeten gewichen.

Die Anwohner kümmern sich darum, „das ist uns schon ans Herz gewachsen und ein schöner Treffpunkt der Nachbarschaft geworden“, sagt Manfred Vozeler vom Bürgerverein Brühl-Beurbarung.

Dass es hier nun blüht, freut auch die Tierwelt: „Wir konnten eine extreme Zunahme an kleinen Wildbienen beobachten“.

Alle zwei Wochen eine neue Frage

Mit dem Kippenkasten „wollen wir auf humorvolle Art darauf hinweisen und nicht mit dem moralischen Zeigefinger. Das Geniale ist auch, dass es alle zwei Wochen eine neue Frage geben wird.“ Über einen QR-Code am Kasten kann man den Bürgerverein direkt kontaktieren.

Kommt die Idee bei den Freiburgern an, könnten weitere Kästen folgen, „hier gibt es noch weitere Hot-Spots, beispielsweise auf dem Kaiserstuhlplatz. Ich plane auch einen Selbstbau-Wettbewerb für den originellsten Kippenkasten“.

Nachmachen ist ausdrücklich erwünscht, eine Anleitung zum Selbstbau gibt's beim Bürgerverein. Das Ergebnis der Kippen-Umfragen gibt es dann auch bald regelmäßig auf der neuen Homepage des Bürgervereins.

Übrigens: einige Kippen sind bereits im Kasten gelandet – aktuell herrscht in der Trainerfrage in etwa Gleichstand.

Saskia Schuh, Wochenbericht 31.07.2024

HAARWERK

Tennenbacherstr.50
79106 Freiburg
0761/202 21 02

www.haarwerk-freiburg.de

Abschluss der Baumaßnahmen in der Komturstraße

Ende August war es soweit: Mit der Entfernung der Stadtbahngleise und einem Teil der Fahrleitungsmasten erfolgt der letzte Schritt zur Umgestaltung der Komturstraße.

Mit einer wandernden Baustelle sollen bis Anfang Oktober die Arbeiten abgeschlossen sein. Dann heißt es Bahn frei auf einer schnurgeraden Straße! Verkehrsberuhigende Maßnahmen zur Einhaltung von Tempo 30 in der Komturstraße werden vermutlich notwendig werden. Insgesamt stellt die Umgestaltung der Komturstraße mit Pocketgärten und neuem Straßenbelag sicher eine Aufwertung des Quartiers dar.

Gerald Radziwill



Baustart Ende September,
Foto: Manfred Vozeler



Bahn frei! (Foto: Gerald
Radziwill)

HEIMATKÜCHE



Restaurant - Café - Bar

- Badische Gerichte
- Reichhaltige Torten- und Kuchenauswahl
- Täglich Frühstück • Italienisches Eis
- Geeignet für Feierlichkeiten aller Art

Mo. - Do., 10 bis 23 Uhr, Fr. + Sa. 10 bis 24 Uhr
So. + Feiertag 10 bis 23 Uhr - Kein Ruhetag

Freiburg - Tennenbacher Str. 50a - Tel. 07 61 / 2 02 06 46



GANTERT & KREBS
GmbH & Co. KG

Neunlindenstraße 2
79106 Freiburg

Seit 1911 - Qualität, die man sieht und spürt

- Papiergroßhandlung
- Bürobedarf
- Hotelbedarf
- Reinigungsmittel
- Dekorationsartikel
- Hygienebedarf
- Verpackungen

Tel. 0761 - 50 79 16
info@gantert-krebs.de

www.gantert-krebs.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 7:30 - 17:30

Fr. 7:30 - 15:00

durchgehend geöffnet



FAMILIENHEIM
FREIBURG
BAUGENOSSENSCHAFT eG

Sicher wohnen. Für Generationen.
Familienheim Freiburg

Bautätigkeit im neuen Quartier Güterbahnhof-Nord

Auch wenn mehr und mehr Baufelder im Güterbahnhofareal bebaut werden, wird es noch bis ins Jahr 2030 dauern bis alle Wohnungen fertiggestellt und bezogen sind und die neuen Gewerbeflächen voll genutzt werden. Der Bau von 76 geförderten Wohnungen durch die Freiburger Stadtbau an der Ingeborg-Krummer-Schroth-Straße steht kurz vor dem Abschluss. Im Jahr 2027 ist Baubeginn für ein weiteres Projekt mit 160 Wohnungen, das die FSB mit dem Wiener Architekturbüro „AllesWirdGut“ umsetzt und das im Jahr 2029 fertiggestellt sein soll. Für „Nestbau 3“ mit 230 Wohnungen und „the brick“ mit 63 hochpreisigen Eigentumswohnungen war im September Baubeginn. Das Bauprojekt „The Bow“ mit 6700 m² Gewerbefläche feierte im August Richtfest. Und für das innovative Projekt „Corum“ (Bauherr: Lifa Breisgau GmbH; Immobiliengesellschaft der Falk Gruppe) erfolgte im April dieses Jahres der Spatenstich – siehe Bericht auf Seite 34. Außerdem stehen die Planungen für das Multifunktionsgebäude auf Baufeld D4 vor dem Abschluss

– ein Quartiershaus mit Sportfeld und öffentlichem Dachgarten und Anschlussunterkünften für geflüchtete Personen. Wie Sie sehen, dauert es noch einige Jahre bis die letzten Bagger aus dem Quartier Güterbahnhof-Nord abziehen werden.

Gerald Radziwill



Aktueller Stand zum Multifunktionsgebäude (D4) im Güterbahnareal

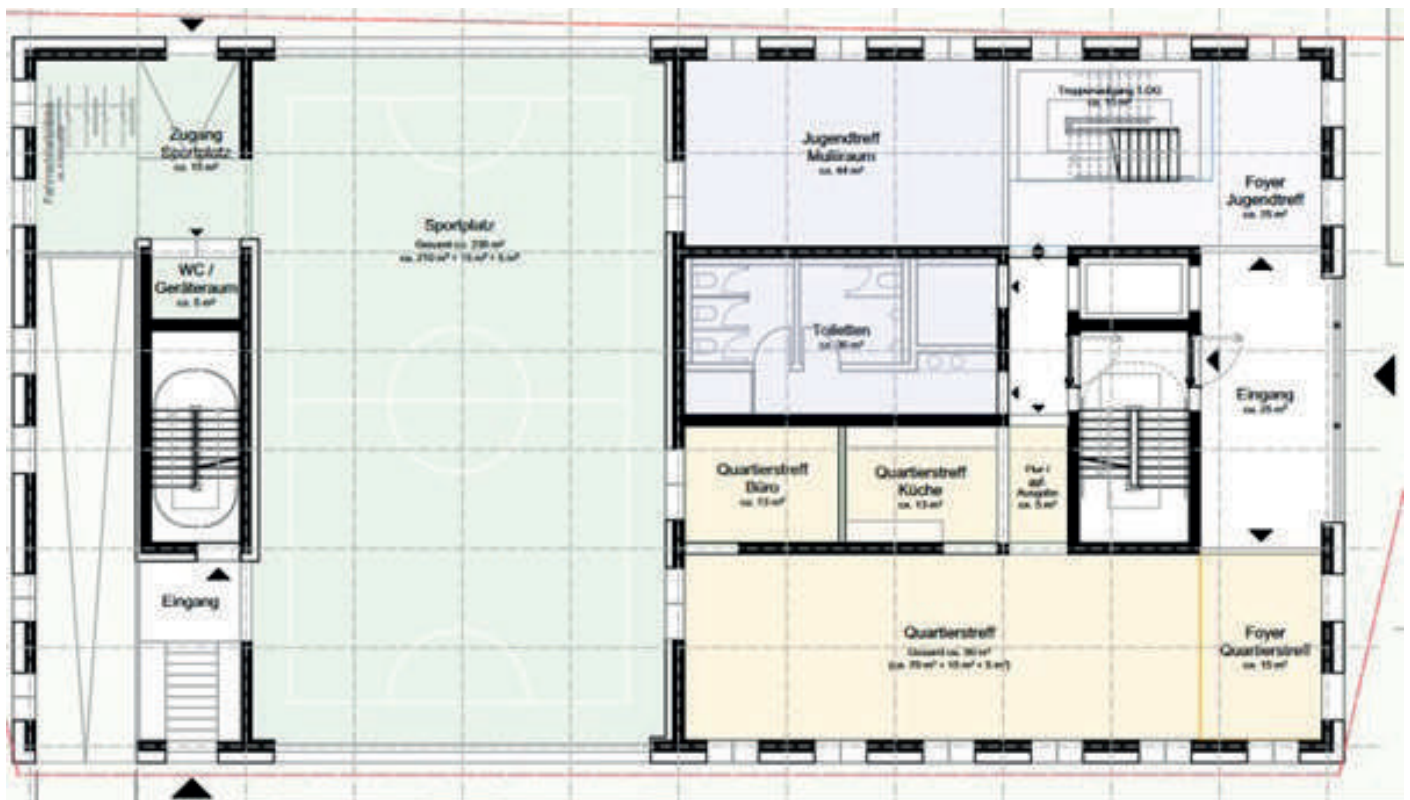
Am 11. Juli 2024 stellte das Architekturbüro Weissenrieder Architekten BDA dem Freiburger Gestaltungsbeirat die aktuellen Pläne für den Neubau eines Multifunktionsgebäudes vor. Die Pläne für einen Quartiers- und Jugendtreff im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss wurden optimiert, das Spielfeld befindet sich nun ebenerdig zwischen dem Quartiers-/Jugendtreff und einem zweiten Gebäudeteil mit Eingang zum Sportfeld, Tiefgarageneinfahrt und Technikräumen. Das 2.- 4. Obergeschoss umfasst Unterkünfte für etwa 120 geflüchtete Personen. Der Dachgarten wird als Multifunktionsfläche konzipiert, die helfen soll, das unzureichende Freiraumangebot im neuen Quartier auszugleichen. Die Pläne des Multifunktionshauses wurden von den Mitgliedern des Gestaltungsbeirats sehr positiv bewertet. Die unterschiedlichen Nutzungen des Gebäudes würden sich gegenseitig gut ergänzen. Damit das Gebäude nicht wie ein Bürogebäude wirkt, sollte die Fassadengestaltung die unterschiedlichen Nutzungen reflektieren und ablesbar machen. Außerdem sollte

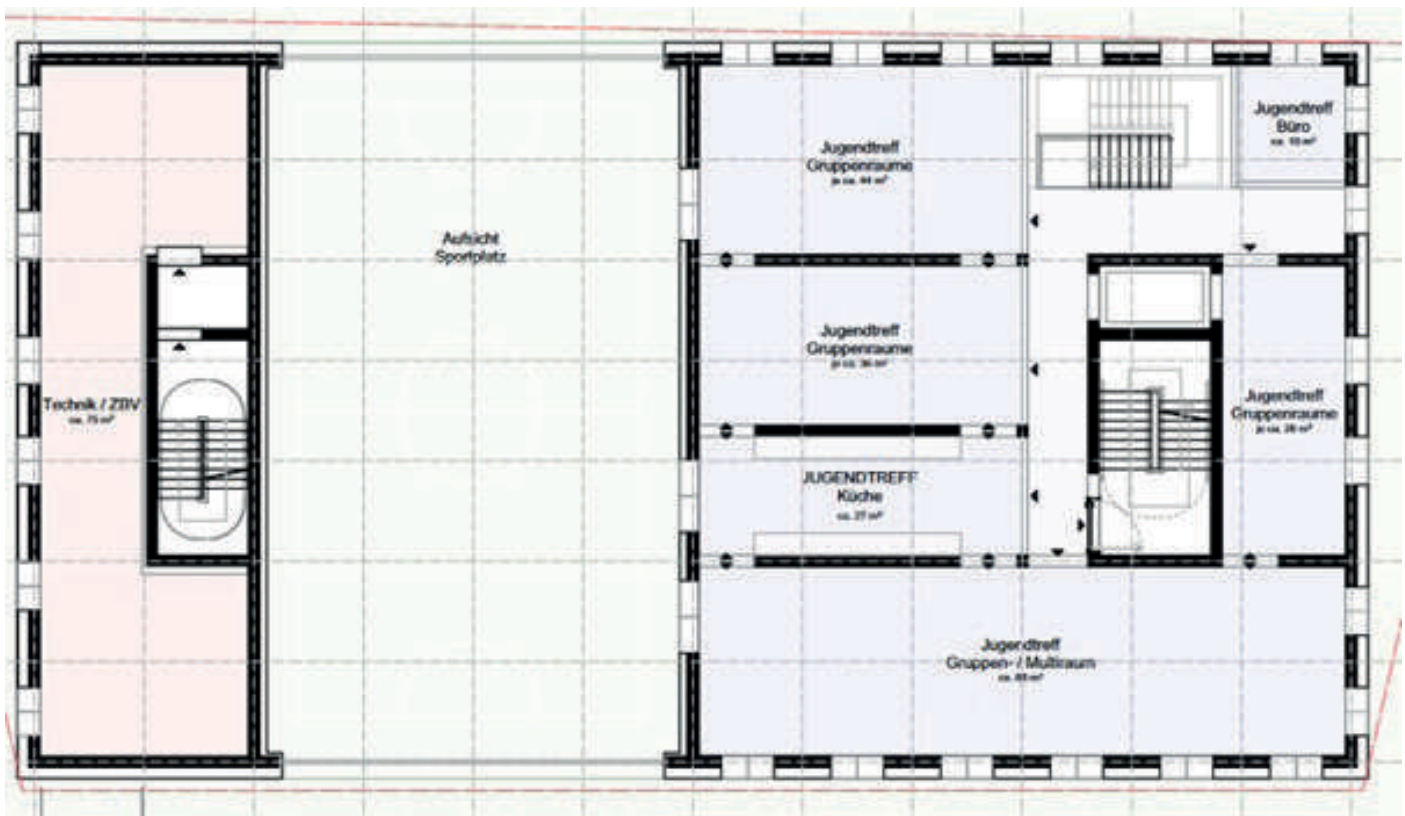
darauf geachtet werden, dass die öffentliche Nutzung des Dachgartens von außen gut erkennbar ist.

Der alternative Vorschlag des Bürgervereins die Anschlussunterkünfte für geflüchtete Personen in den geplanten Neubau der Freiburger Stadtbau an der Ecke Neunlindenstraße/Freiladestraße zu integrieren, wurde von der Stadtverwaltung und der Freiburger Stadtbau abgelehnt. Die Badische Zeitung berichtete mehrmals über das Projekt und titelte „Konzept der eierlegenden Wollmichsau bleibt“ (siehe BZ vom 22. Juni 2024 und 11. Juli 2024).

Die Stadtverwaltung hat zugesagt, dass demnächst eine weitere öffentliche Informationsveranstaltung stattfinden wird. Bei dieser Gelegenheit sollten die beteiligten städtischen Ämter und die Mitglieder des Gemeinderats die Anwohnerschaft von diesem Freiburger „Leuchtturmprojekt“ überzeugen.

Gerald Radziwill





Multifunktionsgebäude: Grundrisse des EG und 1. OG; Maßstab 1:100. (Weissenrieder Architekten, Gebäudemanagement Stadt Freiburg)



ANGELL

Infotermine

Sa. **12.10.** Tag der offenen Tür („Herbstzauber“)
10 Uhr

Mi. **13.11.** Infoabend Grundschule
19:30 Uhr

Do. **28.11.** Infoabend Gymnasium & Realschule
19:30 Uhr

Sa. **18.01.** Hausführung
10 Uhr



Online-
Anmeldung
erforderlich!

www.angell.de/infotermine

In Brühl entsteht Zukunft

Das Corum wird ein Ort des Austauschs sein – in vielerlei Hinsicht. Man steht morgens auf, holt sich im Café ein Heißgetränk und/oder ein leckeres Frühstück. Wenn an dem Tag Homeoffice auf der Agenda steht, der häusliche Schreibtisch aber irgendwie keine Inspiration liefert, dann bieten die Co-Working-Plätze im Corum eine gute Alternative. Auch für Meetings, die mal nicht im üblichen Besprechungsraum abgehalten werden sollen, bietet der Neubau direkt gegenüber der Lokhalle attraktive Angebote. Wie wäre es beispielsweise mit einem Workshop in einem „Gewächshaus“ auf der Dachterrasse? Der Blick über das Quartier bis hin zum Schwarzwald und die Vogesen sorgt definitiv für Abwechslung. Und wer in der Mittagspause, nachmittags oder am Abend Lust auf Austausch hat, wird bei einer Ausstellung, einer Veranstaltung oder einer leckeren Mahlzeit im Restaurant im Corum ebenfalls fündig. Essen wird es außerdem auch zum Mitnehmen geben.

So entsteht aktuell auf gut 8900 Quadratmetern ein von der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) zertifiziertes Gebäude, das neben Büroflächen auch Co-Working-, Einzelhandels- und Gastronomieflächen, Meetingräume, Eventflächen und sogar einen öffentlichen Platz zum Verweilen und Genießen anbietet.



Die Core Story

Das Corum soll ein Ort des Austauschs sein. Um den Geist zu fördern und erlebbar zu machen, dass Fortschritt durch Austausch entsteht. Und dass Wissen sich durch Teilen vermehrt.

Ein lebendiger Treffpunkt für eine Gemeinschaft von Denker*innen, Macher*innen und Kümmerinnen/-ern im Herzen und im Geist. Mit einem natürlichen Zusammenspiel aus Arbeiten, Leben und Kultur. Und gefühlt optimalem Zeitwert. Ein Platz, der die Menschen inspiriert, frei und groß zu denken – in neue Räume. Und gleichermaßen die Energie zu bündeln und zu fokussieren, um daraus gemeinsam wertstiftende und sinnvolle Ergebnisse zu



erschaffen, die Innovationskraft verkörpern und neue Horizonte eröffnen. Mit einem Angebot, Beweglichkeit im Körper und Geist zu fördern. Und der es allen leicht macht, sich um die eigene Gesundheit und Life-Balance zu kümmern.

Darum geht es hier: Gemeinsam mehr wissen. Gemeinsam mehr bewegen. Aus Freiburg in die Welt.

Willkommen im Corum – dem Place to Share.

Goldene Nachhaltigkeit

Das Gebäude setzt Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein. Ein grünes Areal umgibt das Gebäude nicht nur aus ästhetischen Gründen, sondern bietet auch Lebensraum für lokale Pflanzen- und Tierarten. Das Corum Eco-System integriert innovative Technologien zur Energieeffizienz und Ressourcenschonung und trägt so zu einer positiven ökologischen Bilanz bei.

Der Dachgarten dient als grüne Oase der Erholung sowohl für Mitarbeitende als auch Gäste – mit einzigartiger Aussicht. Die begrünte Fassade des Gebäudes hilft, das Stadtklima zu verbessern und fördert das Wohlbefinden derer, die das Gebäude nutzen. Natürliche Schattenzonen im Außenbereich schaffen angenehme Mikroklimata und reduzieren den Energieverbrauch.

Das Engagement für Nachhaltigkeit spiegelt sich in jedem Detail des Gebäudes wider. Es leistet einen maßgeblichen Beitrag zum Umweltschutz und zur Lebensqualität in der Stadt.



Nachhaltiges Gebäude
DGNB Vorzertifikat in Gold



Am 18. April 2024 war der offizielle Spatenstich, die Fertigstellung ist für Herbst 2026 geplant. Die aktuelle Projektplanung übernimmt die Arbeitsgemeinschaft Cobe | Ernst².

www.corum-freiburg.de



Der Nestbau hat begonnen

Im Südwesten des Güterbahnhofareals entstehen rund 200 neue Wohnungen in zehn Häusern – noch können Interessierte mitbauen

Der Bau des Baugemeinschaftsquartiers Nestbau³ hat begonnen: Am 11. September erfolgte die Grundsteinlegung bei der Baugrube. Trotz strömenden Regens waren zahlreiche Bauherrschaften zum in der Baustelle aufgebauten Zelt gekommen, um bei Musik und Buffet den Baustart gemeinsam mit den Geschäftsführern von pro.b, Andreas Stahl und Donat Kühne, sowie Projektentwickler Michael Wiefelspütz und Projektmanager Martin Schurr zu feiern. Zugewen waren auch Vertreter des Finanzpartners Sparkasse Freiburg. Dieser galt ein besonderer Dank, da sie die Finanzierung des Projekts im vergangenen Jahr übernommen hatte, nachdem die UmweltBank aus Nürnberg, die beim Erwerb des Grundstücks Ende 2021 unterstützt hatte, ausgestiegen war. Stahl und Kühne blickten auf die Unwegsamkeiten der vergangenen Jahre wie hohe Inflation und gestiegene

Zinsen zurück, die den Projektbeginn verzögerten, und freuten sich umso mehr, dass Nestbau³ nach einigen Änderungen in der Planung der Wohnungen nun endlich an den Start gehen kann. Dies ist das dritte Projekt der pro.b auf dem Güterbahnhofsareal. „Nestbau1 war ebenfalls ein Baugemeinschaftsprojekt und Nestbau² ein Mietwohnbauprojekt“, erklärt Martin Schurr.

Mit Nestbau³ entsteht das aktuell größte gemeinschaftliche Wohnprojekt in Freiburg. Vier Baugemeinschaften errichten über 200 Wohnungen, gruppiert um zwei begrünte Innenhöfe. Gebaut wird energetisch hocheffizient mit dem KfW-Standard „Klimafreundlicher Neubau“ und dem Qualitätssiegel „Nachhaltiges Gebäude“ (QNG). „Dieses steht für einen hohen baulichen Standard“, erläutert Schurr. Strom



kommt ressourcenschonend aus den PV-Anlagen auf den begrünten Dächern. Und das Mobilitätskonzept mit E-Lademöglichkeiten an allen Tiefgaragenstellplätzen, komfortablen Fahrradabstellanlagen sowie Car-Sharing-Stellplätzen direkt vor der Tür ist zukunftsweisend für urbane Mobilität.

Das Projekt und seine Planer

Die Grundstücke der Baugemeinschaften befinden sich im Südwesten des Güterbahnhofareals zwischen Eugen-

Martin-Straße, Freiladestraße und Neunlindenstraße, direkt nördlich des Städtischen Friedhofs und in unmittelbarer Nähe des Universitätsklinikums. Mit den Baugemeinschaftsprojekten Nestbau³ entwickelt pro.b in Freiburg weitere familienfreundliche, generationenübergreifende Baugemeinschaftsprojekte. Aber auch für Investoren ist das Projekt interessant, zumal für die geplante Bauweise eine besondere degressive Abschreibung von 5 % über 6 Jahre von der Bundesregierung beschlossen wurde.

Geplant sind über 200 Wohnungen in zehn Häusern, die sich um zwei miteinander verbundene Innenhöfe gruppieren sowie Gewerbeflächen in den Erdgeschosszonen entlang der Neulinden- und Freiladestraße. Ein ausgewogener Wohnungsmix von Zwei- bis Vier-Zimmerwohnungen, ergänzt durch einige Fünf-Zimmerwohnungen, soll Raum für Menschen mit verschiedenen Lebensentwürfen und in unterschiedlichen Lebensphasen schaffen.

Der Städtebauliche Entwurf für das Baugemeinschaftsquartier stammt vom Freiburger Büro K9 Architekten und wurde in einem von pro.b und der Stadt Freiburg gemeinsam durchgeführten städtebaulichen Workshopverfahren mit Beteiligung von insgesamt drei Architekturbüros ausgewählt. Mit der Planung der zehn Häuser sind sechs verschiedene Architekturbüros beauftragt. „Dies garantiert eine aufgelockerte, abwechslungsreiche Bebauung“, begründet Projektmanager Martin Schurr.

Soll ein vielfältiges, lebendiges Quartier mit individuellen Gebäuden und unterschiedlichen Wohnungen entstehen. Die Häuser umschließen zwei nicht nur für alle Bewohner zugängliche, gemeinschaftliche Innenhöfe. Alle Gebäude sind durch eine gemeinsame Tiefgarage miteinander





verbunden, an die sich großzügig dimensionierte Flächen für Fahrräder angliedern. Die Fahrradabstellbereiche sind dezentral organisiert, so dass sich das Fahrrad bequem in der Nähe des eigenen Hauseingangs abstellen lässt. Ergänzt werden die Fahrradstellplätze durch Sonderabstellplätze für Fahrradanhänger und Lastenräder, vorgesehen ist je ein Sonder-Abstellplatz pro vier Wohnungen mit drei und mehr Zimmern.

Die Häuser und Wohnungen zeichnen sich durch eine hohe Wohnqualität aus. Dazu gehören großzügige Balkone und Terrassen, Holzfenster mit Dreifach-Isolierverglasung, eine zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, gemeinschaftliche Innenhöfe mit großzügigen Spielflächen. Die Bauherrenschaften können ihre Wohnungen individuell gestalten. Geplant sind eine gemeinschaftliche Dachterrasse sowie ein Gemeinschaftsraum bei Haus 3. Alle Wohnungen und gemeinschaftlichen Bereiche sind barrierefrei erreichbar. 20 Prozent der Wohnungen werden barrierefrei gestaltet, 80 Prozent sind geeignet für das Wohnen im Alter.

Bauabschnitte und Projektentwicklung

Das Baugrundstück in der Freiladestraße/Neunlindenstraße umfasst eine Fläche von insgesamt 8.552 Quadratmetern. Die Bebauung der einzelnen Bauabschnitte mit insgesamt zehn Häusern erfolgt durch unabhängige Baugemeinschaften.

Nach Fertigstellung der Baumaßnahmen werden die einzelnen Baugemeinschaften aufgelöst und in Wohnungseigentümergeinschaften nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG) geteilt, die Grundstücke in Teileigentum auseinandergesetzt.

Die gemeinschaftlich genutzte Tiefgarage wird

eingeschossig mit 145 Kfz-Stellplätzen errichtet und erstreckt sich unter dem gesamten Quartier.

Ein- und Ausfahrt erfolgen von der Freiladestraße aus über eine zweispurige Zufahrt mit seitlichem Gehweg in Haus 5. Neben den Fahrradabstellanlagen in der Tiefgarage sind weitere Stellplätze für Besucher in der Nähe der Hauseingänge vorgesehen.

Der Müll für die einzelnen Häuser wird in Unterflur-Müllcontainern an drei Standorten entlang der Neunlinden- und Freiladestraße jeweils zentral gesammelt.

Die Aushubarbeiten sind abgeschlossen. Die Fundamente für die Tiefgarage und Haus 6 sowie der Keller UG 1 Haus 5 sind hergestellt. Das erste OG wird gerade gebaut. Der Aushub und Rohbau der Baugemeinschaft Ost mit den Häusern 7+8 beginnt noch in diesem Jahr. Die ersten Wohnungen sollen im Sommer 2026 bezugsfertig sein.

Bauwillige können jetzt noch beitreten

Für die Baugemeinschaftsprojekte Nestbau³ wurde das Grundstück bereits Ende 2021 von pro.b mit Finanzierung der UmweltBank aus Nürnberg erworben. Bauwillige können nun der bereits bestehenden Eigentümer- und Bauherrengesellschaft Baugemeinschaft Nestbau³ Nord und Ost eGmbH beitreten. Voraussetzung ist vorhandenes Eigenkapital. Die kalkulierten Kosten belaufen sich auf 5.300 bis 7.300 Euro/Quadratmeter. „Das ist zwar nicht billig, aber für Freiburger Verhältnisse relativ günstig“, so Martin Schurr. „Hier bezahlen Bauwillige die Summe, die das Bauen kostet und nicht den Gewinn einer Bauträgergesellschaft“. Als Finanzierungshilfe sind KfW-Kredite i.H. von € 150.000.-/Wohnung schon zugesagt.

Interessenten können sich an die pro.b wenden unter Tel. 07071 / 9104-0 oder nestbau3@pro-b.net.

Fotos: Nestbau



Begehung im Quartier Güterbahnhof mit Schwerpunkt Straßenquerungen

Bei den ersten Überlegungen zur Bebauung des ehemaligen Güterbahnhofs wurde davon ausgegangen, dass auf diesem Areal ein neues Gewerbegebiet entstehen sollte. Entsprechend wurden breite Straßen und Einmündungen geplant, die den Bedürfnissen des LKW-Verkehrs angepasst waren. Im Verlauf weiterer Bebauungsplanverfahren wurde zwar aus dem reinen Gewerbegebiet ein modernes Mischgebiet aus Wohnungen, Büros, Gewerbebetrieben, Studierenden-Apartments, Kindertagesstätten, einem Seniorenzentrum und Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen, die Straßen waren aber schon gebaut. Daher war und ist es dem Bürgerverein ein ständiges Anliegen, dass die Verkehrssituation zugunsten der Menschen verbessert wird, die zu Fuß, mit dem Rad, mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen unterwegs sind.

Bereits 2023 fand eine Begehung mit dem Garten- und Tiefbauamt (GuT) statt, in Folge derer beispielsweise bei der Einmündung von der Paul-Ehrlich-Straße in die Neunlindenstraße mit zusätzlichen Schildern auf querenden Radverkehr hingewiesen, und unerlaubtes Parken auf Gehwegen durch Poller erschwert wird (siehe Brühl aktuell, Ausgabe Oktober 2023, S. 29)

Dennoch gibt es nach wie vor Verbesserungsbedarf, weshalb am 09.07.2024 zu einer weiteren Begehung eingeladen wurde. Ein Schwerpunkt hierbei waren die Querungen entlang der Eugen-Martin-Straße/Grünspange. Von Seiten des Bürgervereins wurde angeregt, durch Fahrbahnmarkierungen oder andere geeignete Maßnahmen den Autoverkehr verstärkt sowohl auf querende Fußgänger als auch auf die Rechts-vor-Links-Regelung hinzuweisen, wodurch auch eine Entschleunigung des Autoverkehrs möglich wäre. Allerdings wurde vom Garten- und Tiefbauamt darauf hingewiesen, dass das Unfallgeschehen an allen Kreuzungen von Seiten der Polizei als „unauffällig“ eingestuft wird.

Weiter wurde vom Bürgerverein moniert, dass der Fußgänger- und Radweg vom dem Hotel Ingeborg-Krummer-Schroth-Straße nach wie vor als Busparkplatz missbraucht wird und Schulkinder auf dem Weg zur Tullaschule auf die Straße ausweichen müssen. Dies soll künftig durch Poller vermieden werden.

Ein anderes Ärgernis, insbesondere für die Bewohnerinnen und Bewohner des AWO-Seniorenzentrum und deren Besucher, ist eine fehlende behindertengerechte Überquerungsmöglichkeit auf Höhe der „Kaiserin“.

Von Seiten des GuT wird hier eine Planung für eine barrierefreie Querung erstellt, vorzugsweise einen Fußgängerüberweg. Ähnliches gilt für die Querung der „Kindergartenroute“ Zita-Kaiser-Straße, wobei eine baureife Ausführungsplanung erst im nächsten Jahr angegangen werden kann.

Bei der Begehung wurde auch darauf hingewiesen, dass der Fußweg von der

Überweg in der Nähe des Seniorenzentrums: Keine Fahrbahnmarkierungen, keine Beschilderung, keine abgesenkten Bordsteine für Rollstühle und Rollatoren, keine Bodenindikatoren für sehbehinderte Menschen.





Hier hingegen wurde eine vorbildliche fußgänger- und behindertenfreundliche Straßenquerung realisiert.

Eugen-Martin-Straße zur Elisabeth-Geissler-Ruckmich-Straße und weiter entlang des Kinderspielplatzes bis zu den nördlichen Hotels noch immer nicht fertiggestellt ist. Die Frage, wann dies geschieht, ist noch in Klärung.

Wenngleich vieles seit der Bebauung des Quartiers bereits verbessert wurde, so bedarf es doch immer wieder des Austauschs zwischen Bürgerverein und Stadtverwaltung, damit das Wohnumfeld für die Anwohnerschaft sicherer und ansprechender gestaltet wird.

Arno Ehret



Erich Rinderle
Elektro-Anlagen GmbH

Kaiserstuhlstr. 18
79106 Freiburg
Telefon (0761) 50 75 20
info@rinderle-elektroanlagen.de
www.rinderle-elektroanlagen.de

Das Wirtshaus vom Land in der Stadt.



Hausgemacht, das schmeckt em Kerle!

www.goldenersternen.de
Emmendinger Str. 1 | 79106 Freiburg | Telefon 0761- 27 83 73
Täglich von 12.00 bis 1.00 Uhr – kein Ruhetag

FREIBURG · RASTATT · KARLSRUHE · OFFENBURG · BINZEN · WALDSHUT-TIENGEN · KARLSDORF-NEUTHARD

**UNSER
HERZBLUT –
FÜR DIESEN
MOMENT!**

GRIMM KÜCHEN
MACHEN EINFACH
GLÜCKLICHER

www.grimm-kuechen.de





Freiburg: Jechtinger Str. 2, Haid, ☎ 07 61/45 69 69-0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 16 Uhr

Brühl ist auf den Hund gekommen



Brühl ist nicht nur Freiburgs einziger Stadtteil, der über ein Stadion mit Spielbetrieb der Männer-Fußball-Bundesliga (siehe Seite 20) verfügt, sondern auch der einzige mit einer Hundewiese.

Es ist ein Pilotprojekt. Seit dem 6. Juni 2024 können Hunde mit ihren Herrchen und Frauchen auf Freiburgs erster öffentlicher Hundewiese spielen, trainieren und sich an viel Auslauf freuen. 4000 umzäunte Quadratmeter stehen dafür zwischen Berta-Ottenstein-Straße und Isfahanallee zur Verfügung. Slalomstämme, ein Balanciersteg oder eine Buddelstelle lassen das Hundeherz höher schlagen, aber die Hauptattraktion ist es, ohne Leine herumtollen zu dürfen. Klar ist, dass sich die Hundewiese dadurch nur für sozial verträgliche und gut erzogene Hunde eignet. An die Spielregeln müssen sich auch die Zweibeiner halten, indem sie Müll und Häufchen in die vorgesehenen Behältnisse entsorgen und selbst das benötigte Wasser mitbringen.

Die zeitliche Befristung der Hundewiese ist durch ihre Lage vorgegeben, denn sie befindet sich auf dem Gelände einer Vorhaltetrasse für die Bundesstraße 3. Ob nach deren Baubeginn von der Stadt eine andere Fläche dauerhaft für eine Hundewiese bereitgestellt wird, hängt auch davon ab, ob die Erfahrungen positiv sind.



OB Martin Horn, der neben zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus dem Stadtrat, der Presse, dem Bürgerverein und Hundehalterinnen und -haltern bei der Eröffnung dabei war, bat daher auch um Feedback. Immerhin um die 75.000 Euro hat die Stadt für die Errichtung der Hundewiese und das Wohlbefinden der 6055 in der Stadt gemeldeten Hunde und ihrer menschlichen Partner investiert.

Er „hoffe auf viele fröhliche Freiburger Frauchen, Herrchen und natürlich Hunde“, so der OB.

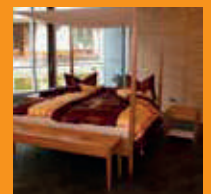
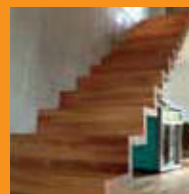
Während in der sommerlichen Mittagshitze auf der Hundewiese meist Ruhe herrscht, wird sie vor allem in den Morgen- und Abendstunden sehr gut angenommen. „Ich komme jeden Tag“, sagt eine im Güterbahngelände wohnende Hundebesitzerin. „Wir Nutzerinnen geben uns Mühe, dass alles gut läuft, damit wir auch weiterhin die Hundewiese zur Verfügung haben.“ Viele berichten von netten Begegnungen und neuen Kontakten.

Zur Betreuung der Hundewiese sucht das Garten- und Tiefbauamt noch Patinnen und Paten im Rahmen von „Freiburg packt an“ (Interessierte können sich unter fpa@stadt.freiburg.de melden). Die genaue Lage der Hundewiese und die Spielregeln findet man unter www.freiburg.de/hundewiese.

Christine Schmitt

(Zahlen und OB-Zitat zitiert nach einer Pressemitteilung der Stadt Freiburg vom 6.6.2024)

ANDREAS WETTACH 
Schreinerei



Nicht wieder vergessen, dass der Tisch zu klein ist!

Tische an die die ganze Familie passt,
für jeden ein Bett zum Schlafen
und Schränke in die das ganze Geschirr passt,
gibt's bei uns.

Planung und Produktion:

Kaiserstuhlstraße 16
79106 Freiburg

Telefon: 0761/38914260
www.schreinerei-wettach.de



Die Freiburger „Schwätzbänke“: Platz nehmen – Erzählen – Zuhören

Am Montag, den 8. Juli wurde am Kaiserstuhlplatz in Freiburg-Brühl ein weiterer Standort der Freiburger „Schwätzbänke“ eröffnet. Hierfür wurde eine bestehende Parkbank vor Ort ausgewählt und entsprechend gekennzeichnet. Vertreter/-innen der Quartiersarbeit Brühl und des Bürgervereins luden Gäste und Passanten zu einem Barista-Kaffee bzw. Kaltgetränk vom „Kaffee-Einsatzwagen“ ein.

Die Freiburger „Schwätzbänke“ sind ein neues Projekt zu Begegnung und Austausch: Hier kann man mit anderen ins Gespräch kommen. Die Schwätzbänke sind mit entsprechenden Schildern versehen und sollen Menschen jeden Alters anregen, unkompliziert miteinander „zu schwätzen“. So können auch neue Kontakte entstehen.

Initiiert wurden die Bänke von der Stadtverwaltung, dem Stadt seniorenrat Freiburg e. V. und dem Verein Sicheres Freiburg e. V. Finanziell unterstützt wird das Projekt von der Volker-Homann-Stiftung.

Mit Gesprächen und Vor-Ort-Begehungen konnten zudem zahlreiche Stadtteiltreffs, Quartiersbüros und Bürgervereine gewonnen werden, die zukünftig Veranstaltungen an den Bänken organisieren und nach den Bänken schauen.

Englisches Vorbild: „Happy to chat benches“ – Reduzierung von Betrugsstraftaten

Die Projektidee kommt ursprünglich aus England. Mit den Bänken, die dort „Happy to chat benches“ heißen,

konnte man sogar einen Rückgang von Betrugsstraftaten nachweisen. Denn wer regelmäßig im Kontakt mit anderen Personen ist, fühlt sich weniger einsam und wird dadurch auch seltener zum Opfer von Betrugsstraftaten wie zum Beispiel dem Enkeltrick. Durch das Projekt soll die Offenheit zur Kommunikation gefördert und der Einsamkeit vorgebeugt werden.

Standorte

Seit Juni 2024 gibt es allein in Freiburg fünfzehn Bänke an ausgewählten Standorten, z. B. in Betzenhausen, in St. Georgen, im Stadtgarten, in der Wiehre, in Herdern und jetzt auch in Brühl. Ansprechpartnerin für die Bank in Brühl ist die Quartiersarbeit (Tel. 0761 6609030, bruehl@nachbarschaftswerk.de).

Eine Übersicht über alle Standorte finden Sie auf

https://www.freiburg.de/pb/,Lde_CH/2200181.html

Birgit Gädker,

Foto: Sabine Burkhardt

Haben Sie die Schwätzbänke im Blick?!

- Vielleicht nutzen Sie das Angebot des Gesprächs und möchten von Ihren Erfahrungen berichten?
- Sie kommen oft vorbei und sehen, ob sich Menschen an den Bänken treffen?
- Die Bank ist kaputt oder demoliert oder das Schild ist verschwunden?

Dann geben Sie uns Rückmeldung:

Kriminalprävention Stadt Freiburg

Sabine Burkhardt:

kriminalpraevention@stadt.freiburg.de

Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement

Antje Reinhard:

Engagement@stadt.freiburg.de

Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt

Anja Schwab:

seniorenbuero@stadt.freiburg.de

Kommunales Quartiersmanagement

Lisa Burghard:

Quartiersmanagement@stadt.freiburg.de



3 Jahre Hörakustik in Herdern

Im Gespräch: Carolin Drefs, Geschäftsinhaberin von „Hören in Herdern“, Hörakustikmeisterin Elisa Kempf und Hörakustikerin ISA Schmieder

Drei Jahre ist es her, dass das Hörgeräte-Fachgeschäft „Hören in Herdern“ in der Habsburgerstraße zwischen Optik Albrecht und der Dorfbäckerei Ritter, in der Nähe des Botanischen Gartens eröffnet hat. Wir sprachen mit Carolin Drefs, Elisa Kempf und ISA Schmieder über die Entwicklungen.

Frage: Wie hat sich Ihr Geschäft in Herdern entwickelt?

Drefs: Nach drei Jahren im schönen Herdern freuen wir uns weiterhin über einen guten Zuspruch und natürlich über unsere nette Kundschaft. Unser Standort hat sich über die Zeit als positiv bestätigt. Die Herdermer freuen sich über kurze Wege. Durch die gute Straßenbahnanbindung und unseren eigenen Parkplatz im Hinterhof ist unser Standort auch aus dem Umland gut zu erreichen. Ein Rollator oder Rollstuhl sind ebenfalls kein Hindernis für einen Besuch bei uns. So durften wir über die bisherige Zeit viele Kontakte in unserem Fachgeschäft knüpfen, worüber wir sehr dankbar sind.

Es ist schön zu sehen, dass das Bewusstsein für gutes Hören an Wichtigkeit gewinnt und viele Menschen frühzeitig den Weg zu uns finden. Es sind nicht ausschließlich Hörgeräte- oder Gehörschutzversorgungen, sondern auch zunehmend mehr Interesse an Themen wie Tinnitus und auch Hörtraining. Daher freuen wir uns darüber, in Zukunft auch einen neuen Punkt in unser Leistungsspektrum mit aufzunehmen – das Hörtraining! Die Planung läuft und es wird sicher nicht mehr lange dauern.

Frage: Sie haben das Thema Hörtraining angesprochen: Was verbirgt sich denn dahinter?

Drefs: Ein Hörtraining kann entweder eine begleitende Maßnahme während der Hörgeräteausprobe sein oder auch einzeln durchgeführt werden. Es gibt verschiedene Varianten – je nach Bedarf und verfügbaren Zeitressourcen bei der Anwendung im Alltag. Ein Ziel ist, das Sprachverstehen in schwierigen Situationen zu trainieren.

Hörgeräte helfen, die nötigen Frequenzen wieder hörbar zu machen und das Hörtraining hilft, die neu gewonnenen Reize im Gehirn wieder korrekt verarbeiten zu können.

Ein Hörtraining beinhaltet zum Beispiel Sprachverstehensübungen oder auch Übungen zur Verbesserung der akustischen Wahrnehmungs- und Unterscheidungsfähigkeit.

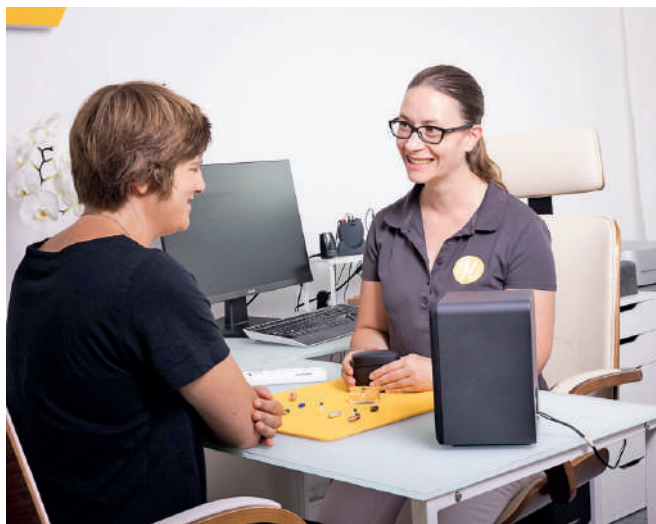
Frage: Beim Thema „Hörgerät“ denkt der Durchschnittsverbraucher meist an „jetzt bin ich alt“. Sind Ihre Kunden tatsächlich vorwiegend Senioren?

Kempf: Schwerhörigkeit ist keineswegs nur ein Senioren-Thema. Je nach Beanspruchung des mechanischen Hörapparates, zum Beispiel durch Lärm, extrem lauter

Musik, aber auch durch Stress, Medikamente, Ohrerkrankungen, genetischer Vorbelastung oder eben auch doch dem fortschreitenden Lebensalter kann es auch schon deutlich vor dem Ruhestand zu einem Hörverlust kommen. Wie Frau Drefs bereits sagte, ist ein Umdenken beim Thema Hörminderung spürbar. Gutes Hören ist unbestreitbar ein Stück Lebensqualität – ob im beruflichen oder privaten Be-

reich. Es ist wichtig, die Funktionen des Hörzentrums im Gehirn zu stimulieren und damit zu erhalten. Eine unversorgte Hörminderung führt zu Missverständnissen, was wiederum zu sozialem Rückzug führen kann. Mittlerweile ist auch eine Begünstigung von Demenzerkrankungen erwiesen. Eine rechtzeitige Hörsystemversorgung kann hier als Präventionsmaßnahme wirken.

Frage: Es klingt dringlicher als je zuvor, rechtzeitig eine Hörversorgung anzugehen. Jedoch ist das Bild von Hörgeräten noch immer negativ belegt. Hörgeräte sind groß und klobig, schwer auf die verschiedenen Hörsituationen einzustellen und meistens landen sie dann doch in der Schublade. Ist die Technik mittlerweile vorangeschritten? Was sind die neusten Trends auf dem Markt?



Schmieder: Die Hörakustik ist ständig im Wandel. Ähnlich wie bei den Smartphones kommt fast im jährlichen Turnus eine verbesserte Hörgerätetechnik auf den Markt. Natürlich wird das Rad nicht ständig neu erfunden, doch in Zeiten von Micro- und Nanotechnik können Computerchips, Bluetoothspulen oder Akkutechnologie sehr schlank und platzsparend in die Hörgerätetechnik verbaut werden. Der Trend geht immer mehr in Richtung Akku-Hörgeräte, was auch unserem ökologischen Denken entspricht. Mittlerweile gibt es auch Im-Ohr-Geräte ohne Batteriewechsel.

Da wir herstellerunabhängig sind, haben wir ein breites Angebot an Hörgeräten und Assistenzsystemen. Schlussendlich müssen aber Technik und Bedarf zusammenpassen und daran arbeiten wir individuell mit unseren Kundinnen und Kunden.

Frage: Wie sieht so ein Prozess aus, die richtigen Hörgeräte zu finden und worauf sollte man dabei achten?

Kempf: Bevor es zur Entscheidung für die geeigneten Hörsysteme kommt, sind einige Aspekte wichtig. Am Anfang steht eine ausführliche und kundenorientierte Beratung, um aufzuklären, was der Hörgeräte-Markt alles anbietet. Um dann auf das passende Hörgerät zu kommen, besprechen wir in einer Sitzung, welche akustischen Anforderungen der jeweilige Alltag bereithält. Schon hier entstehen große Unterschiede, wie vielfältig oder überschaubar die täglich wechselnden Situationen sein können. Hinzu kommen die jeweiligen Wünsche und Voraussetzungen der Personen: Wie sollen die Hörsysteme aussehen, welche Bedienungsmöglichkeiten sollen die Hörgeräte haben, sind körperliche (Bewegungs-) Einschränkungen zu beachten?

Schmieder: Anschließend folgt das Probetragen der Hörgeräte im Alltag. Hierbei ist es wichtig, sich mit den Hörgeräten auseinanderzusetzen und sich zu trauen, den gewohnten Hör-Alltag mit den neuen Hörgeräte-Technologien zu erkunden. Um eine gute Entscheidung treffen zu können, dürfen hier natürlich mehrere Hörgeräte im Alltag getestet und miteinander verglichen werden.

Frage: Mit welchen Kosten muss ein Kunde beim Kauf eines Hörgeräts rechnen und wie hoch ist die Leistung der Krankenkassen?

Drefs: Gesetzliche Krankenversicherungen bezahlen nach Verordnung des HNO-Arzt es das sogenannte Basis-Hörgerät. Es entsteht lediglich eine Rezeptgebühr. Entscheidet man sich nach der vergleichenden Ausprobe jedoch für ein Hörsystem mit mehr Ausstattung, wird ein Eigenanteil berechnet. Es kommt darauf an, welche

Hörgerätetechnologie den individuellen Hörgeschmack trifft. Dies wird in den einzelnen Terminen transparent und ausführlich besprochen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Das Thema Hörgeräte ist ein großes Gebiet mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten. Dieser Spielraum kann positiv genutzt werden, um für alle Interessierten eine individuelle und geeignete Hörlösung zu finden. Eine gute und zielgerichtete Hörgeräte-Ausprobe kann hierbei helfen, den persönlichen Alltag in die Entscheidungsfindung mit einzubeziehen.

Bei Hören in Herdern erwartet Sie also ein breitgefächertes Angebot. Das Leistungsspektrum reicht von transparenter Beratung über die individuelle Begleitung während des vergleichenden Probetragens bis hin zu einer vielfältigen Auswahl qualitativer Hörgerätetechnologien. Dabeistehen Ihnen verschiedene Hersteller zur Verfügung. Auch nach dem Kauf von Hörsystemen geht die Kundenbetreuung weiter, denn regelmäßige Servicetermine zur Reinigung und Wartung erhalten Ihre Hörqualität. Das kommende Hörtraining wird auch für Personen möglich sein, die bereits Hörsysteme tragen.

Um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen, ist das Zusammenspiel zwischen Hörakustikfachfrau und Hörgeräte-Interessierten hilfreich. Neben einer zugewandten Haltung und Lust am Entdecken der neuen Höreindrücke begünstigen weitere Faktoren, wie tägliches Tragen der Hörsysteme zur Gewöhnung an das neue Hörerlebnis, ein positives Ergebnis.

Das Team von Hören in Herdern freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Foto: Andrea Bungart

Hören in Herdern

Habsburgerstr. 57

79104 Freiburg

07 61 / 42 99 94 70

www.hoeren-in-herdern.de

Tag der offenen Tür
für nette Gespräche
bei einem Glas Sekt

25.10.2024

10 – 16 Uhr

Habsburgerstraße 57
79104 Freiburg

Die „Elsässer-Häuser“ in der Emmendinger Straße

Nach dem Ersten Weltkrieg wurden etwa 120.000 bis 150.000 Deutsche, die sich nach 1871 in Elsass-Lothringen niedergelassen haben, des Landes verwiesen, nachdem bereits in den ersten Kriegstagen 1914 Hunderte ihre oberelsässischen Wohnorte verlassen mussten und nach Baden kamen. Die 1918 und 1919 in Sammeltransporten über den Rhein gebrachten Ausgewiesenen durften nur 2'000 Mark und 30 kg Gepäck mitnehmen und waren damit so gut wie mittellos. 1919 suchten etwa 4.000 Ausgewiesene in Freiburg eine neue Bleibe und konnten zunächst nur notdürftig untergebracht werden. Um den Bau von Wohnungen zu ermöglichen, wurde am 21. Mai 1919 in Freiburg die „Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft vertriebener Elsaß-Lothringer G.m.b.H Freiburg“ gegründet. Die Stadt unterstützte die Genossenschaft, indem sie ihr Grundstücke in der Emmendinger Straße, in der Emil Gött-Straße und in der Johannisbergstraße sowie in der Tivolistraße und in der Weiherhofstraße für den Bau von Ein- und Mehrfamilienhäusern im Erbbaurecht überließ oder günstig verkaufte sowie Darlehen gab.

Die beiden Häuser an der Ostseite der Emmendinger Straße (ursprünglich Nummern 15 und 17, ab 1924 Nummern 11 und 13) standen bei Baubeginn am 15.12.1921 isoliert in einer Baulücke. Am 2. Oktober 1922 waren die Bauten fertiggestellt und konnten von 14 Familien bezogen werden.



Fassade der identischen Häuser Emmendinger Straße 11 und 13. Detail aus dem Bauplan vom August 1921. Stadtarchiv Freiburg StadtAF C4/XIX/17/10. (Repro M. Schmaedecke).

Es handelt sich um zwei identische Häuser. Beide sind dreigeschossig, besitzen vier Fensterachsen und ein über die beiden mittleren Fensterachsen reichendes Zwerchhaus. Der Eingang liegt in der Mittelachse. Über einer Sockelzone mit querrrechteckigen Kellerfenstern war das Erdgeschoss mit einer in den Putz eingearbeiteten Bänderung versehen und durch ein profiliertes Gesims abgesetzt. Die beiden Zwerchhäuser besitzen zwei Fenster, darüber ein Gesims und zwei weitere dicht nebeneinander liegende kleine Fenster im Giebfeld. Jeweils in der rechten Fensterachse befindet sich ein Ladeneingang mit einem tief reichenden Schaufenster. In beiden Häusern befinden sich im Erdgeschoss eine Dreizimmerwohnung mit Küche sowie eine Zweizimmerwohnung mit Küche und einem Laden, im ersten sowie im zweiten Obergeschoße je zwei Dreizimmerwohnungen mit Küche und im Dachgeschoss zwei Zimmer und eine Küche sowie sechs Kammern. Eine im oberen Dachgeschoss vorgesehene, aus einer Kammer bestehende „Notwohnung“ im rechten der beiden Häuser mit einem Fenster im Giebelspitz wurde von der Baubehörde nicht als Wohn- und Schlafräum zugelassen. Zusammen ergab dies in den beiden Häusern zehn Dreizimmerwohnungen, zwei Zweizimmerwohnungen, zwei Zweizimmerwohnungen mit je einem Laden, also vierzehn Wohnungen. Bis auf den Ladenbereich, wo das Fußbodenniveau auf Straßenniveau und damit tiefer als in den Erdgeschosswohnungen lag, ist das Haus unterkellert.

Architekt der Häuser war Hermann Geldmacher (*16.12.1867, † 11. 10. 1927), ein ausgewiesener Elsässer, der als Geschäftsführer zeichnungsberechtigtes Vorstandsmitglied der Elsässisch-Lothringischen Siedlungsgesellschaft war.

In den Häusern wohnten Ausgewiesene aus allen Regionen des Elsasses, die ihre regionalen Eigenheiten pflegten und unter sich blieben. Insbesondere die Straßburger sollen „ein Volk für sich“ geblieben sein. Die Elsässer lebten sehr isoliert und sollen keine nachbarschaftliche Kontakte gehabt haben, was wohl auch durch ihre Ablehnung durch die eingesessene Nachbarschaft bedingt war. Bis nach dem 2. Weltkrieg wurde Elsässisch gesprochen, was sich erst änderte, als Nichtelsässer in die Häuser zogen.

Gleich nach der Fertigstellung der Häuser eröffnete der Kaufmann Georg Engel in dem Laden im Haus Nr. 11 eine Kolonialwaren- und Spezereiwarenhandlung. Diese wurde 1928 von Wilhelm Tkocz übernommen und nach seinem Tod 1936 von seiner Witwe weitergeführt. 1946 eröffnete Josef Ketterer, der von der Emmendinger Straße 18 hergezogen war, hier ein Geschäft für Milch-



Die Häuser Emmendinger Straße 11 und 13. Das Erdgeschoss ist heute glatt verputzt. Bearbeitete Fotomontage. (M. Schmaedecke).

und Molkereiprodukte, das später von seiner Frau Else übernommen wurde. Ab 1962 war Else Hanser Eigentümerin des Milchgeschäftes, in dem sie auch Lebensmittel, Obst und Gemüse und Waren für den täglichen Bedarf verkaufte. Während sie im Laden stand, sorgte sich ihr Mann um den Einkauf. In den hinteren privaten Räumen hielt sich das Ehepaar Hanser auf, wenn keine Kunden im Geschäft waren; dort wohnten sie aber nicht. Es wird berichtet, dass die Notwendigkeit, die Kasse 2001 auf Euro umzustellen, der Grund für die Aufgabe des Geschäftes gewesen sei, wohl waren es aber eher Altersgründe und die notwendige Kassenumstellung wird nur den letzten Ausschlag gegeben haben. Danach gab es dort noch für einige Zeit einen Lebensmittelladen und andere Geschäfte; heute befindet sich in der Emmendinger Straße 11 die Naturheilpraxis Amrita.

Im Nachbarhaus Nr. 13 wurde in dem Ladengeschäft zunächst eine Handelsvertretung für Reinigungs- und Pflegeprodukte, Mottenpulver, Bohnerwachs und Waschpulver einer Leipziger Chemiefabrik eingerichtet. 1927 eröffnete Maria Mory dort ein Lebensmittelgeschäft, das im Jahr darauf von Erwin Andernach übernommen wurde. Das Geschäft, das sich zeitweise französisch

„Epicerie“ genannt haben soll, war ein Treffpunkt der ausgewanderten Elsässer. Erwin Andernach und seine Frau führten das Geschäft durch die Kriegszeit hindurch bis zu seinem Tod 1954 gemeinsam. Danach übernahm es seine Witwe und betrieb es bis 1962. Anschließend eröffnete Irma Möhrle dort ein Textilgeschäft. Heute wird der Laden von einer in mehreren Bereichen tätigen Handelsgesellschaft genutzt.

Wenn Sie noch weitere Informationen über die „Elsässer-Häuser“ und deren Bewohnerinnen und Bewohner haben oder gerne bei der Geschichtswerkstatt Brühl-Beurbarung mitmachen wollen, kommen Sie einfach zum nächsten Treffen am 19. November 2024, 17 Uhr im Stadtteiltreff am Tennenbacher Platz vorbei oder melden sich bei der Geschichtswerkstatt Brühl-Beurbarung c/o Michael Schmaedecke, Mail: mschmaedecke@gmail.com

Quellen und Literatur (Auswahl): Stadtarchiv Freiburg, verschiedene Faszikel; Sebastian Markowski, Deutsche Vertriebene aus Elsass-Lothringen nach dem Verlust des Reichslandes 1918. In: Ulrich P. Ecker, Nausikaa Schirilla (Hrsg.), Migration in Freiburg im Breisgau. Ihre Geschichte von 1500 bis zur Gegenwart (Freiburg i. Br. 2014) 81 – 88.

Michael Schmaedecke

MÜLLER
BESTATTUNGEN

BEREIT FÜR
DIE BERGETAPPE.

UNAUFDRINGLICHER
BEGLEITER AUF ZEIT.
UNSERE TRAUERHILFE.

Werte verbinden

0761 / 28 29 30 Tennenbacher Straße 46 | 79106 Freiburg
www.bestattungsinstitut-mueller.de

**Wir für
die Region.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

**Volksbank
Freiburg eG**

volksbank-freiburg.de

Siedlungswerk-Geschäftsstelle Freiburg – Von den Anfängen über heute bis in die Zukunft

Seit August 2016 befindet sich die Freiburger Geschäftsstelle des Siedlungswerks im Rieselfeld: ganz vorne in der Gebäudespitze und ganz oben im fünften Stockwerk des markanten dreieckförmigen Klinkergebäudes, dem sogenannten „Tortenstück“, mit der Adresse Rieselfeldallee 1.

Das Siedlungswerk als gemeinwohlorientierte Gesellschaft für Wohnungs- und Städtebau mit kirchlichem Hintergrund wurde bereits 1948 gegründet. Neben dem Hauptsitz in Stuttgart befinden sich Geschäftsstellen in Heilbronn, Schwäbisch Gmünd, Ulm, Ravensburg, Rottweil und seit 2006 auch in Freiburg.

Begonnen haben die „Freiburger“ offiziell am 01.07.2006 in der Freiburger Altstadt, im historischen Adolf-Kornhaus in der Herrenstraße 34, einem der ältesten Häuser in Freiburg. Damals war der heutige Geschäftsstellenleiter Dieter Störck noch ein Einzelkämpfer und ist von seiner Arbeitsstätte in der Geschäftsstelle Rottweil aus mehrmals wöchentlich nach Freiburg gependelt. 2008

hat er sich in der ersten vom Siedlungswerk in Freiburg erstellten Wohnanlage, in der Jean-Monnet-Straße 5 im Rieselfeld, häuslich niedergelassen. Es folgte als erstes großvolumiges Projekt die Bebauung des ehemaligen Coats-Mez-Geländes in der Kartäuserstraße mit mehr als 100 Wohnungen, dem St. Augustinusheim des Sozialdienst katholischer Frauen e.V. und einem Büro- und Gewerbegebäude. In diesem Bürogebäude konnten dann inzwischen schon 4 Mitarbeitende im Oktober 2010 die ersten eigengenutzten Büroräumlichkeiten beziehen.

Die Geschäftsstelle ist beständig weitergewachsen und weitere großflächige Bebauungen konnten in Freiburg in der Komturstraße und in der Rieselfeldallee sowie in Bad Krozingen am Kurgarten realisiert werden. Im Jahr 2014 gelang dem Siedlungswerk dann der Erwerb des letzten unbebauten Grundstücks im Rieselfeld am Eingang zum Stadtteil. Auf Grundlage eines umfangreichen Architektenwettbewerbs und in enger Abstimmung mit der Stadt Freiburg sind dort 94 Wohnungen und das



Foto: Siedlungswerk

prägnante Bürogebäude als städtebaulich bedeutender Auftakt zum Rieselfeld entstanden. Im August 2016 erfolgte der Umzug der Geschäftsstelle von der Kartäuserstraße ins Rieselfeld. „Diesen Schritt haben wir keinen einzigen Tag bereut“ ist der Tenor der Mitarbeitenden. Bis heute hat die Geschäftsstelle mehr als 1.000 Wohnungen, wovon ein hoher Anteil auf Mietwohnungen entfällt, über 10.000 m² an Büro- und Gewerbeflächen und zahlreiche Einrichtungen für soziale Dienste, Angebote für Behinderte oder Kindertagesstätten in Freiburg und der Region geplant und erstellt.

Mittlerweile arbeiten in der Geschäftsstelle Freiburg 13 Personen, die nahezu alle Fachbereiche des Wohnungsbaus abdecken. Neben dem Geschäftsstellenleiter Dieter Störck sind Cornelia Bunse, Markus Hogenmüller und Yannik Roth für den Bereich Markt & Verkauf verantwortlich. Holger Korbjuhn ist für die Planung und Projektentwicklung zuständig sowie Claudia Eich und Jasmin Lukau für die Baudurchführung. Nadine Glusa, Corina Göppert und Zuzana Jansik operieren für die Mietwohnungsverwaltung, da das Siedlungswerk die Mietwohnungen grundsätzlich im eigenen Bestand hält. Beate Imbery, Martin Quirnbach und Matthias Ruf übernehmen die Verwaltung der Eigentumswohnungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz.

Zum Jahresende 2024 wird sich Dieter Störck nach nun fast 46 Jahren beim Siedlungswerk in den verdienten Ruhestand verabschieden. Die Leitung der Geschäftsstellen Freiburg und Rottweil wird Markus Hogenmüller übernehmen. Der 34-Jährige mit einem Master of Science in Immobilienwirtschaft verfügt über langjährige Erfahrung und Expertise in der Vermarktung sowie Projektentwicklung von Immobilien. Zudem ist er seit fast 10 Jahren als Lehrbeauftragter an der ISBA Freiburg für die Bereiche Immobilienvermarktung und Immobilienrecht aktiv. „Wir werden die rege Bautätigkeit des Siedlungswerkes trotz der schwierigen Marktsituation im Sinne der Unternehmensphilosophie weiterführen“, sagt Hogenmüller.

Zurzeit baut das Siedlungswerk in den Tuniberggemeinden Opfingen und Waltershofen Eigentumswohnungen, freifinanzierte und öffentlich geförderte Mietwohnungen sowie gewerbliche und soziale Einrichtungen. Die Gebäude werden in Massivbauweise als KfW-Effizienzhäuser 55 realisiert und die Energieversorgung erfolgt durch moderne Blockheizkraftwerke nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung. Zur Raumkonzeption der Eigentumswohnungen gehören Fußbodenheizung, Einzelstab-Fertigparkett, elektrisch betriebene Kunststoffrollläden und vieles mehr. Die Wohnungen können Anfang nächsten Jahres, zum Teil sogar noch in diesem Jahr bezogen werden. Aktuell stehen in Opfingen noch drei 3-Zimmer-Wohnungen mit 81 und 86 m² Wohnfläche sowie in Waltershofen noch sechs Wohnungen, vier 3-Zimmer-Wohnungen mit 84 m² Wohnfläche und zwei 2-Zimmer-Wohnungen mit 61 m² Wohnfläche, zum Verkauf.

Siedlungswerk, Geschäftsstelle Freiburg

Rieselfeldallee 1, 79111 Freiburg

Telefon: 0761 1569850



Foto: Siedlungswerk

Sitzend v.l.: Holger Korbjuhn, Cornelia Bunse, Claudia Eich, Yannik Roth, Matthias Ruf

Stehend v.l.: Corina Göppert, Markus Hogenmüller, Dieter Störck, Jasmin Lukau

Es fehlen: Nadine Glusa, Beate Imbery, Zuzana Jansik, Martin Quirnbach

Von Gäulen und Gütern



(Bild: Arno Ehret)

Wer sich auf der Kaiserstuhlstrasse Richtung Neue Messe bewegt und dabei den Blick nicht stur geradeaus oder auf den Handybildschirm gerichtet hat, dem ist vielleicht schon mal der Pferdekopf an der Fassade des Hauses Kaiserstuhlstrasse 28 aufgefallen. Doch was hat ein Pferdekopf an einem Haus zu suchen in welchem sich

Wohnungen, Arztpraxen und Büros befinden?

Die ganze Geschichte beginnt im Jahre 1860, als die Brüder Wilhelm und Robert Mengler die Spedition Gebrüder Mengler gründeten – ein Name, der rund 20 Jahre später schon wieder verschwunden wäre, hätten die Nachfolger das Unternehmen nicht mit gleichem Namen weitergeführt. 1888 zog der Betrieb zunächst in die Schnewlinstrasse 1-3, also etwa dort, wo lange Zeit das legendäre „Crash“ zum Freiburger Nachtleben gehörte. Der Standort war gut gewählt, denn zum einen waren damals dort große Betriebe ansässig, zum andern war direkt gegenüber der alte Güterbahnhof. Und die Güter, die dort ankamen mussten weitertransportiert werden. Zum Beispiel mit den Menglerschen Pferdefuhrwerken.

Als dann in den Jahren 1904-1905 der neue Güterbahnhof im Freiburger Norden errichtet wurde war es nur folgerichtig, dass dort gleich ein Wohngebäude mit Lagerhaus in der Güterhallenstrasse 2 errichtet wurde. Doch schon 1906 wurde mit der Planung eines größeren Betriebshofes zwischen Kaiserstuhl- und Neunlindenstrasse begonnen. Eine beeindruckende Anlage, sowohl in architektonischer als auch in technischer Hinsicht.

Der ganze Gebäudekomplex wurde hufeisenförmig mit einem großen Innenhof angelegt. Die Öffnung des Hofes war zur Neunlindenstrasse hin, an der Seite zur Kaiserstuhlstrasse war das doppelstöckige Stallgebäude mit vier Stalltrakten und Platz für 106 Pferde. Wie bei einem Schwarzwaldhaus konnten somit Fuhrwerke mit ansteigender Auffahrt über die Kaiserstuhlstrasse in das obere Stockwerk einfahren. Eine lange Rampe führte in den Innenhof, so dass die Pferde aus dem Obergeschoss direkt in den Hof laufen konnten.



Bild: Stadtarchiv Freiburg, K2/51 Nr.13

Den Eingang von der Neunlindenstrasse her flankierten zwei Wohnhäuser mit Erkern und verzierten Fensterumrahmungen die auch heute noch erhalten sind. Im Trakt auf der Ostseite war alles untergebracht was man für Pferd und Fuhrwerk brauchte: Sattlerei, Wagnerei, Schmiede, Beschlagraum, Wagenremise, dazu gab es auf dem Gelände natürlich noch Räume für Futter und Platz für die Stallwache.



Bild: Stadtarchiv Freiburg, K2/51 Nr.13

Für die ausreichende Belüftung der Stallungen gab es obenliegende, zugfreie Fensterreihen, die Futterkrippen waren aus innen emaillierten Stahlguss und der Stallboden aus geriffeltem, rutschfestem Teerbelag.

Um die Bedeutung der Anlage zu begreifen muss man sich die Situation Anfang des 20. Jahrhunderts vergegenwärtigen: Der neue Güterbahnhof war immens bedeutsam für die Entwicklung der Stadt und deren Gewerbe. Aber die ganzen Güter mussten auch erst einmal von den Schienen dorthin gebracht werden wo sie gebraucht wurden. Die Rohstoffe zu den Fabriken,

die Baumaterialien zu den Baufirmen, die Waren zu den Händlern und die Kohlen zu den Wohnungen. Die ein-, zwei- oder vierspännigen Pferdewagen der Gebrüder Mengler waren im Stadtbild so präsent wie heute die Straßenbahnen. Wobei man sich diese Pferde nicht wie die Reittiere der jungen Mädchen von heute vorstellen sollte. Es waren schwergewichtige, stämmige Tiere und manch dispektierlicher Vergleich eines Körperteils zwischen dem einer Frau und einem „Mengler-Gaul“ wurde zu einem gefügten Wort, das vielen Freiburgerinnen und Freiburgern noch ebenso in Erinnerung ist, wie die Verballhornung eines Weihnachtsliedes mit den Worten: „Es ist ein Roß entsprungen aus Menglers Pferdestall.“



Bild: Arno Ehret

Selbst Anfang der 50er-Jahre des letzten Jahrhunderts waren neben 6 Zugmaschinen 4 Lastwagen immer noch 13 Pferde für 9 Einspanner- und 2 Zweispännerfahrwerke für das Stadtgebiet im Einsatz. Das war zur damaligen Zeit durchaus noch rentabel, denn 5 Mark Tageskosten für Futter war als „Betriebsstoff“ günstiger als die Kosten für die Motorfahrzeuge.

Aber irgendwann war auch die Zeit dieser 13 Pferde vorbei und 1992 wurde der Gebäudekomplex verkauft. Der Umbau erfolgte in Absprache mit dem Landesdenkmalamt und einige markante Details konnten erhalten werden. So sieht man im Eingangsbereich von der Kaiserstuhlstrasse her noch immer die Radabweiser oder Kratzsteine, mit denen die Toreinfahrten vor Beschädigungen von den Wagenrädern geschützt wurden. Da, wo die Pferde standen, erinnern ein paar Emailschilder an deren Namen und darunter sind die Eisenringe, an denen sie angebunden waren.

Dennoch mussten für die neue Nutzung einige sichtbare Änderungen vorgenommen werden: Für einen ausreichenden Lichteinfall wurde eine neue Fensterreihe unter der alten eingefügt, das Dach wurde verkürzt, wodurch sich Platz für ein durchgehendes

Fensterband ergab. Dieses wurde optisch durch einen grauen Betonsims abgesetzt. Zusätzliche und größere Schleppgauben erhellen nun auch das Dachgeschoss.



Bild: Arno Ehret

Der eingangs erwähnte Pferdekopf ist übrigens ein Bronzeabguss des eisernen Originals, welches aus unbekannten Gründen entfernt und an einem auswärtigen Wohnhaus angebracht worden war. Aber ob aus Bronze oder Eisen – er ist und bleibt ein Denkmal für die „Mengler-Gäule“, die über Jahrzehnte für die Stadt und ihrer Entwicklung von großer Bedeutung waren.

Arno Ehret

Spar's dir
Digitalrabatt mit
der App



Mit unserer App VAG mobil holt ihr euch den Fahrschein direkt auf das Smartphone und bekommt bis zu 10% Digitalrabatt auf viele Fahrscheine.

Freiburg verbunden



Quartiersarbeit Brühl

Die Arbeit unseres Teams richtet sich an alle Bewohner:innen und Institutionen im Quartier, sowie an externe Kooperationspartner:innen.

Unser Ziel ist es, in Zusammenarbeit eine lebenswerte Umgebung und ein gutes Miteinander im Stadtteil zu gestalten.

Wir möchten dazu ermutigen Anliegen und Probleme zu äußern und mit unserer Unterstützung anzugehen. Dabei suchen wir gemeinsam mit Akteur:innen vor Ort nach passenden Wegen und Möglichkeiten, um diese zu bewältigen.

Zu unseren Aufgaben gehört die Vernetzung von Bewohner:innen und Institutionen im Stadtteil, die Förderung des ehrenamtlichen Engagements, die Organisation von gemeinsamen Aktionen und Festen, sowie die Leitung des Quartiersbüros in der Konradin-Kreutzer-Str. und des Stadtteiltreffs am Tennenbacher Platz.

Kontakt Daten und Informationen der Quartiersarbeit Brühl

Stadtteiltreff

Sprechzeit: Di: 16:00-18:00 Uhr

Tennenbacher Str. 36, 79106 Freiburg

Tel.: 0761 - 6609030

Quartiersbüro

Sprechzeit: Do: 09:30 - 11:30 Uhr

Konradin-Kreutzer-Str. 17, 79106 Freiburg

Tel.: 0761-76666817

E-Mail: bruehl@nachbarschaftswerk.de

Homepage:

www.nachbarschaftswerk.de/quartiersarbeit/

Facebook: Quartiersarbeit Brühl

Nebenan.de: Quartiersarbeit Brühl

WhatsApp Newsletter:



Neuigkeiten der Quartiersarbeit

Ein neuer Kollege in der Quartiersarbeit Brühl

Hallo Brühl!

Seit Mai diesen Jahres bin ich neu hier im Quartier.

Ich heiße Sebastian, bin gelernter Zimmerer und (studierter) Sozialwissenschaftler. Neben meiner Tätigkeit in der Gemeinwesenarbeit schreibe ich an meiner Masterthesis zum Thema urbane Aushandlungen im Stadtteil Stühlinger.



Es ist mir eine große Freude im Zuge der Quartiersarbeit diesen schönen und lebenswerten Stadtteil und seine Bewohner*innen kennenzulernen und freue mich auf eine bereichernde Zeit hier in Brühl!

Stadtteilst - ins Wasser gefallen ..

Die Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen, aber aufgrund der schlechten Wetterlage mussten wir das Stadtteilst - BRÜHL GEFÜHL - absagen. Leider wird es für dieses Jahr keinen Ersatztermin mehr geben.

Wir haben alle viel Mühe in die Vorbereitung investiert und hatten uns sehr auf ein gemeinsame Fest gefreut. Ein herzliches Dankeschön an alle, die an der Planung mitgewirkt, Programmpunkte vorbereitet und sich den Termin freigehalten haben!

Wir hoffen, bald eine neue Gelegenheit zu finden, um gemeinsam zusammenzukommen.

Die Leihbar zieht ins Quartiersbüro

Leihen statt kaufen – Bibliothek der Dinge



Ob Werkzeug, Camping-Ausrüstung oder Küchengeräte – viele Dinge brauchen wir nur selten. In unserer Leihbar kannst du solche Gegenstände kostenlos ausleihen, anstatt sie teuer zu kaufen. So schonst du die Umwelt und sparst gleichzeitig Geld und Platz bei dir zu Hause.

Jeden Mittwoch von 19:30 bis 20:30 Uhr können im Quartiersbüro (Konradin-Kreutzer-Str.17) Dinge ausgeliehen werden.

BBG-Kurier: Ein Nachruf

Wir verabschieden uns von unserer Stadtteilzeitung, dem BBG-Kurier.

Mit der Ausgabe 2/2023 endet ein langjähriges ehrenamtliches Projekt, das 2011 mit der ersten Ausgabe begann. Von 2014 bis 2023 erschien der BBG-Kurier jährlich mit 1 bis 4 Ausgaben.



Leider können wir das Projekt aufgrund verschiedener Herausforderungen, einschließlich finanzieller Aspekte, nicht weiterführen. Diese Entscheidung ist nicht leicht gefallen.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die sich ehrenamtlich engagiert haben, insbesondere der Redaktion und den Zusteller:innen. Wir danken auch unseren Leser:innen und Kritiker:innen für ihre Zuschriften, Kommentare und das großartige Layout.

Beratungsangebote in Kooperation mit der Quartiersarbeit

Älterwerden und / oder Pflege

Wir beraten vorsorglich oder in Akutsituationen Interessierte, ältere Aktive, Hilfe- und Pflegebedürftige aller Altersgruppen und (pflegende) Angehörige zu Fragen der Lebensgestaltung, bei eingeschränkter Eigenständigkeit oder Unterstützungsbedarf.

-Immer montags 13:30-17:00 Uhr im Stadtteiltreff

-Wenn möglich wird vorab um eine telefonische Anmeldung gebeten: 0761 201-3032



Behördenlots*innen DRK Freiburg

Die Behördenlots*innen unterstützen beim Ausfüllen von Formularen für Ämter und Behörden oder beim Verstehen und Verfassen von Briefen Unterstützung benötigen oder eine vorübergehende Orientierung durch den „Behördendschangel“ brauchen.



-Immer mittwochs von 10:00-13:00 Uhr im Stadtteiltreff

-Keine Voranmeldung nötig

Angebote und Veranstaltungen in Kooperation mit der Quartiersarbeit frischgebacken



Ein Café-Raum für dich und dein Baby bis 18 Monaten

Wann: Dienstag 09:00-13:00

Wo: Im Quartiersbüro (Konradin-Kreutzer-Str. 17)

Wieviel: kostenfrei

Für wen: für Alle mit Baby bis 18 Monaten

Der Mittagstisch im Stadtteiltreff

Zusammenkommen und zusammen essen

Zuverlässig bietet das ehrenamtliche Küchenteam des Mittagstisches jeden Dienstag ein warmes Hauptgericht mit Vor- oder Nachspeise an. Den aktuellen Essensplan gibt es auf unserer Facebook Seite, im WhatsApp Verteiler oder an den Aushängen im Stadtteiltreff und Quartiersbüro.

Wann: Dienstag 12:00-13:30

Wo: Im Stadtteiltreff

Wieviel: 3€ (3,50€ mit Getränk)

Für wen: für jedermann

Gemeinsam Gärtnern

Im Begegnungsgarten am Rehbrunnen gärtnern Anwohner:innen und Interessierte jeden Alters zusammen.

Der Garten ist für alle Menschen, unabhängig von Alter, Vorkenntnissen, Sprache oder Wohnort, offen zum Mitmachen. Wenn Du auch Lust hast gemeinsam Gemüse, Kräuter, Blumen und Früchte anzubauen, dann melde dich gerne bei der Quartiersarbeit.

Kaufst du noch oder leihst du schon?

Eröffnung der LeihBar im Quartiersbüro Brühl



Startsortiment der Leihbar

Du willst am Wochenende werkeln aber dir fehlt das passende Werkzeug? Du brauchst noch Ausrüstung für dein nächstes Campingabenteuer oder die nächste Feier?

Anstatt dir Dinge zu kaufen, die du nur selten nutzt kannst du sie nun im Quartiersbüro Brühl (Konradin Kreuzer Straße 17) ausleihen. Die „LeihBar“ wurde dort am Sonntag bei gutem Wetter und mit vielen Besuchern eröffnet.

Ab sofort gibt es dort jeden Mittwochabend von 19:30-20:30 die Möglichkeit kostenlos (gegen Pfand) Dinge auszuleihen und Sachspenden (siehe Wunschliste unter leihbar-freiburg.de/wunschliste/) abzugeben. „Anstatt dass der eigene Keller mit Dingen vollsteht, die man selten nutzt, gibt es jetzt die Möglichkeit uns die Gegenstände zu spenden und sie mit der ganzen Nachbarschaft zu teilen“, erklärt Britta Wasserloos, eine der Initiatorinnen der LeihBar.

Die Idee, in Freiburg einen Leihladen aufzubauen, entstand vor etwa einem Jahr. Das Kernteam aus aktuell 6 Personen, war nach kurzer Zeit mit dem Quartiersbüro in Brühl in Kontakt getreten woraufhin die Kooperation entstand. Durch die Vernetzung mit anderen Leihläden ist der Gruppe bewusst, dass die Raumsuche einer der größten Hürden für die meisten Initiativen darstellt. Umso glücklicher sind sie über die Zusammenarbeit mit dem Quartiersbüro Brühl, von deren Netzwerk und Offenheit sie zusätzlich profitieren. Seit dem vergangenen Jahr und dem ersten Kontakt ist viel passiert. Das Team der LeihBar hat unter anderem die ersten Sachspenden

zusammengesammelt, einen Verein gegründet und die Homepage (leihbar-freiburg.de) erstellt.

Bisher gibt es ca. 30 Gegenstände, die in der LeihBar zur Verfügung stehen. Von Campingausrüstung, über Eismaschine und Werkzeug bis zum Beamer ist Vieles dabei. Wer etwas leihen möchten kann den gewünschten Gegenstand online reservieren (leihbar-freiburg.de), sich dann vor Ort (mit Ausweisdokument) registrieren und den Gegenstand gegen Pfand mitnehmen. „Wir möchten auch Menschen mit unserer Idee erreichen, bei denen das Geld zu knapp ist, um sich die Gegenstände selbst zu beschaffen. Daher ist das Leihen kostenlos und wir versuchen es so niederschwellig wie möglich zu machen.“ erklärt Vorständin Hanna Nieder „Wir hoffen zudem, dass viele Menschen aus dem Stadtteil, die das Quartiersbüro kennen oder die kurzen Wege schätzen ihren Weg zu uns finden werden.“

In der Greencity Freiburg und auch in der Nachbarschaft scheint das Projekt auf Resonanz zu stoßen. Die Feier am Sonntag war den ganzen Nachmittag über gut besucht und pünktlich zur Eröffnung hat die LeihBar beim online Fördertopf der PSD Bank genug Stimmen gesammelt, um eine Anschubfinanzierung zu erhalten. „Jetzt können wir so richtig starten!“ freut sich Timo Schlaffitzel von der Kerngruppe der LeihBar und hofft bald noch mehr Engagierte zu finden, um die Öffnungszeiten auszuweiten. Wer Lust hat sich zu engagieren kann sich gerne unter info@leihbar.freiburg.de melden. Die Gruppe freut sich aber auch über (Sach)spenden, Anregungen und neue Ideen für die Wunschliste.



Familienzentrum St. Konrad

Emmendingerstr. 41, 79106 Freiburg



Unser Team: Stefan Mäder, Elisabeth Bohn, Magda Wylezek, Annette Woschek-Ham, Andrea Böser

Unsere Angebote:

Offenes Garten-Projekt

Dienstag + Donnerstag 14.30 – 17.00 Uhr)
(Nur noch im Oktober je nach Wetterlage, danach Winterpause im Garten)

Neues Angebot - Kochen für Eltern und Kinder.

Wir laden Euch zu unserem ersten gemeinsamen Kochnachmittag ein. Wir werden mit einem Koch, Albert Wöhrle, verschiedene Gerichte zubereiten. An unserem ersten Treffen backen wir Pizza. Die Zutaten werden bereitgestellt, unser Angebot ist kostenlos. Die Termine und Anmeldung entnehmen Sie bitte der Homepage.

Neues Angebot - Eltern-Kind-Turnen (4-6 Jahre) ab 9. Oktober

Mittwochs 16.30-17.30 Uhr – Termine siehe Homepage

Eltern-Kind-Café

jeden Freitag 9.00 – 10.30 Uhr ohne Anmeldung
1x Monat Gesundheitsprävention durch Kinderärztin

HurraichbineinSchulkind – Schulanfängergruppe-Termine siehe Homepage

Gruppe 1: Montag 14.30 - 15.30 Uhr Gruppe 2: Donnerstag 15.45 - 16.45 Uhr

Familienausflug Naturspaziergänge, Pflanzen und Tiere entdecken entlang der Jahreszeiten. Treffpunkt FAZ 15.30 nach Anmeldung per Email. Termine freitags entnehmen Sie auf der Homepage

Eltern-Kind-Werkstatt

1x im Monat mittwochs ab 15.30 Uhr
23.10.24 Kürbisse schnitzen

27.11.24 Weihnachtsplätzchen 1
04.12.24 Weihnachtsplätzchen 2
29.01.25 Faschingsbasteln
26.02.25 Karnevalsspiele
weitere Termine siehe Homepage

Eltern Workshop zu verschiedenen Themen

Donnerstags 1x im Monat 15.45 – 17.15 Uhr
Themen siehe Homepage und Anmeldung per Email

Mama Training ab 25.11.2024

Montag 9.45-10.45 Uhr **Fitness mit Kind** (6-18 Monate)
Montag 11.00 -12.00 Uhr **Pilates mit Baby** (3-8 Monate)
(120,- Bezuschussung über die Krankenkasse möglich)
Anmeldung direkt an: e.abraham@gmx.net

Zumba

Mittwoch von 19 -20 Uhr
neue Termine s. Homepage

Weihnachtswerkstatt

6.12. 19-21 Uhr für Erwachsene
7.12. 10-12 Uhr für Familien

Sprachkurse (in Kooperation mit VHS Freiburg)

Rucksackprojekt (Termine siehe Homepage)

Unterstützung in Erziehungsfragen

Anmeldungen und Fragen zu unseren Angeboten bitte per Email an: Familienzentrum@kath-freiburg-nord.de

IHRE ANSPRECHPARTNER*INNEN:

Leitung FAZ St. Konrad: Annette Woschek-Ham,
Gemeindereferentin, Telefon: 0761/50 31 29 36,
E-Mail: annette.woschek-ham@kath-freiburg-nord.de

Leitung Kindergarten St. Konrad: Stefan Mäder

Telefon: 0761/ 509690,
E-Mail: kiga.konrad@kath-freiburg-nord.de

Büro – Familienzentrum St. Konrad:

Telefon: 0761/50312995
E-Mail: familienzentrum@kath-freiburg-nord.de

Mitarbeiter*innen Familienzentrum: Frau Böser, Frau Bohn, Frau Wylezek

Auflösung des Bilderrätsels:

A – 12; B – 9; C – 7; D – 5; E – 6; F – 2; G – 1; H – 3; I – 11;
8 – J; K – 10; L – 4

Freiburger Herbstmess' vom 18. bis 28. Oktober

Seit 25 Jahren ist die Freiburger Mess' bereits auf dem Neuen Messplatz, immer zweimal im Jahr – einmal im Frühjahr und einmal im Herbst. Die Herbstausgabe mit über 110 Schaustellern und 24 Fahrgeschäften findet in diesem Jahr vom 18. bis 28. Oktober statt.

Los geht es am Freitag, 18. Oktober, um 17 Uhr. Offiziell eröffnet wird die Freiburger Herbstmess' um 19 Uhr. Besonderheiten bei den Fahrgeschäften sind in diesem Jahr die große Geisterstadt der Familie Fellerhof, die Kinderachterbahn „verrückte Baustelle“ der Familie Luxem sowie weitere Kultgeschäfte wie die „Wilde Maus“, der „Musikexpress“ oder die schnellen Fahrgeschäfte „Eclipse“ und „The King.“ Premiere in Freiburg feiert diesen Herbst der „Mythos“ von Jacqueline Högerle, ein Karussell, welches sich gleichzeitig um zwei Achsen dreht.

Mitten im bunten Treiben der Herbstmess' gelegen, lädt daneben der Warenmarkt mit einem vielseitigen Angebot an Kleidung, Schmuck, Gewürzen und Haushaltswaren zum Bummeln ein. Bei den kulinarischen Angeboten dürfen sich die Besucher auf eine großartige Auswahl freuen: Vom traditionellen Imbiss mit Gegrilltem und Gebratenem über Pizza, Churros, Langos bis zu Zuckerwatte, Bonbons, Lebkuchenherzen und gebrannten Mandeln ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Auch die beliebten Aktionstage sind aus dem Programm der Freiburger Mess' nicht mehr wegzudenken. Am Dienstag, 22. Oktober ist Kinder- und Familientag, ein Tag später Studententag. Der Schnäppchen- und Aktionstag findet am Donnerstag, 24. Oktober mit verschiedenen Angeboten und Attraktionen statt. Am Freitag, 25. Oktober findet der Oma-Opa-Enkel-Tag statt. Für die ersten 100 Enkel, die mit ihren Großeltern ans Riesenrad kommen, gibt es eine Überraschungstüte mit Freifahrten. Außerdem ist am 25. Oktober auch Seniorentag im Festzelt der Werner Kurze GmbH, der gemeinsam mit dem Seniorenbüro der Stadt Freiburg organisiert wird. Die ersten 100 Senioren, die das Festzelt besuchen, erhalten eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen kostenfrei.

Weitere Informationen zur Freiburger Herbstmess' gibt es auf der Herbstmess'-Webseite unter www.freiburgermess.freiburg.de.

Öffnungszeiten Freiburger Herbstmess' 2024:

Fr., 18.10.: 17 bis 23 Uhr

Mo., Mi., und Do.: 14 bis 22 Uhr

Di., Fr. und Sa.: 14 bis 23 Uhr

So.: 11 bis 22 Uhr

Mo., 28.10. 14 bis 23 Uhr (Feuerwerk gegen 22:30 Uhr)



TANZEN

NEUE KURSE

**AB 14. OKTOBER
& 18. NOVEMBER**

**FÜR PAARE, SINGLES,
STUDIERENDE UND
JUGENDLICHE**

TANZSCHULE GUTMANN

Jetzt informieren
und buchen:



tsgu.de/kurse

„Vergesst den Schnee ... das schaffen wir ...!“

72-Stunden-Aktion im Kindergarten St. Theresia

Aus dem Kindergarten St. Theresia ...

Im Rahmen der deutschlandweiten „72-Stunden-Aktion“ des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Jugendverbände waren die Ministranten des Pfarramtes Bruder Klaus aus Gundelfingen über 72 Stunden von Donnerstag, 18. April 2024 bis Sonntag, 21. April 2024 in unserem Kindergarten im Einsatz.

Bei diesem Projekt engagieren sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in 72 Stunden für Projekte in sozialen Einrichtungen mit dem Ziel die „Welt ein Stückchen besser zu machen“. Die Mitwirkenden wissen bis zum Start des Projektes nicht, in welche Einrichtung sie gehen und um welches Projekt es sich handelt.

Für die Ministranten war es also eine Überraschung, als sie erfuhren, dass sie ein Außenspielhaus für den Garten des Kindergarten St. Theresia bauen sollten. Nach dem ersten Besuch im Kindergarten begannen sie sofort mit der Ideensammlung und Planung. Bemerkenswert an diesem Projekt ist, dass die Gruppe alles selbst organisieren muss, einschließlich der Beschaffung der benötigten Materialien. Dies meisterten sie mit einer Professionalität, die uns immer wieder ins Staunen versetzte.

Im Laufe des Freitags und Samstagmorgens kamen jedoch erste Zweifel auf, ob das Projekt umsetzbar sein wird, da das Wetter dem April mit Schnee, Dauerregen, Wind und kalten Temperaturen alle Ehre machte. Jeder hätte Verständnis dafür gehabt, wenn die Gruppe das Projekt abgebrochen hätte. Doch die Jugendlichen ließen sich nicht entmutigen und traten dem Wetter mit einer „Jetzt-erst-recht“-Einstellung entgegen.

Von anfangs 14 Ministranten wuchs die Gruppe im Laufe der Zeit auf über 20 Jugendliche an. Dank so vieler fleißiger Helfer konnte zu dem Außenspielhaus noch ein Barfußpfad gebaut, sowie Holztafeln für unseren Zaun bemalt werden.

Der Kindergarten St. Theresia nahm zum ersten Mal an diesem Projekt teil und wusste nicht, was ihn erwarten würde. Nach Abschluss des Projekts können wir nur eines sagen: Ein ganz, ganz großes Dankeschön an diese wunderbare Gruppe! Nicht nur das, was sie geleistet haben, war beeindruckend. Auch die Freude, Begeisterung und Freundlichkeit, mit der sie ans Werk gingen, verdienen den allergrößten Respekt.

Bei dieser 72-Stunden-Aktion „Uns schickt der Himmel“ haben dieses Mal die rund 2.700 Gruppen mit ihren sozialen, politischen und ökologischen Projekten insgesamt rund 170.000 Menschen erreicht. Weitere Informationen im Web: www.72stunden.de. Hauptunterstützer sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Deutsche Bischofskonferenz, das Bischöfliche Hilfswerk Misereor und das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken. Das Hilfswerk Renovabis unterstützt die internationalen Aktivitäten im Rahmen der Aktion.



**BILDHAUER
WERKSTÄTTEN**

Friedhofstraße 67
Tel. 0761 / 27 43 36

Freiburgs älteste Bildhauer-
werkstatt; seit 1904.
Heute in vierter Generation.
www.bildhauerei-storr.de

Offsetdruck ⊕ Digitaldruck ⊕ Buchdruck ⊕ Grafik ⊕ Medien

Ihr Partner für Vereins- und Geschäftsdrucksachen



Telefon 07634 2789 · Telefax 07634 4770 · info@druckerei-winter-gmbh.de

⊕ Uhlandstraße 13 • 79423 Heitersheim ⊕



Der Jugendtreff Brühl-Beurbarung

1985 – 2025

40 Jahre Jugendtreff

Im Jahre 2025 jährt sich zum 40. Mal die Gründung des Vereins „Jugendtreff Brühl-Beurbarung e.V.“ und der Beginn von Jugendarbeit in den ehemaligen Werkräumen der Lortzingschule. 35 Jahre lang gestaltete der Verein und die sozialpädagogischen Mitarbeitenden zusammen mit den Kindern und Jugendlichen offene Angebote im Jugendtreff Brühl-Beurbarung (JBB). Seit 4 Jahren engagiert sich der JBB weiterhin - nun unter dem Dach des Trägers „Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V.“ - im Stadtbezirk Brühl-Beurbarung.

40 Jahre als unverzichtbarer Baustein für einen familienfreundlichen und zukunftsfähigen Stadtbezirk.

Dies wollen wir mit Kindern, Jugendlichen, Eltern, Ehemaligen, Kooperationspartner*innen in Stadtbezirk und Stadtgesellschaft feiern. Über das ganze Jahr verteilt wird es im JBB und in der Beurbarung kleinere und größere Veranstaltungen unter dem Motto „40 Jahre JBB“ geben. Zu gegebener Zeit werden wir darüber auf den üblichen Kanälen „Homepage“ (<http://40jahre.jbb-freiburg.de/>), „Instagram“, im nächsten „Brühl aktuell“, im Schaukasten des JBB in der Lortzingstraße/Ecke Zunftstraße, über Handzettel, Aushänge etc. informieren.

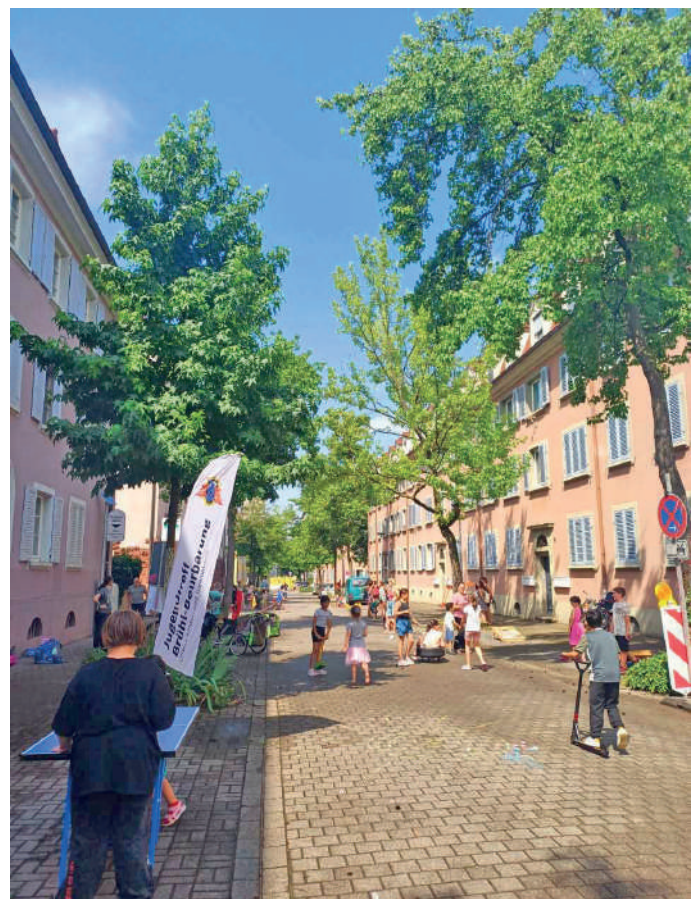
Freut Euch jetzt schon auf ein buntes und vielfältiges Programm für alle Generationen!

Das Team des JBB (Roman Götten, Robert Halbscheffel, Jenny Sarro, Linda Dirksmeyer samt Honorarkräften)

Roman Götten

Wanderspielstraße

Im Juni haben wir in Kooperation mit dem Spielmobil und dem Kinderbüro der Stadt Freiburg eine ganz besondere Aktion auf die Beine gestellt: die Wanderspielstraße! Dieses Konzept stammt vom Kinderbüro und gibt Stadtteilakteur*innen die Möglichkeit für ein paar Stunden eines gemeinsam gewählten Tages eine Straße im Stadtteil in eine Spielstraße umzuwandeln, um Platz für Spiel, Spaß und Begegnung für Groß und Klein im Stadtteil zu schaffen. Wir entschieden uns für die Emmendinger Straße, die im Vorfeld von uns für geeignet befunden wurde, da durch ihre Sperrung der Verkehr nur wenig umgeleitet werden muss und die Straße sehr zentral im Kern des Stadtteils liegt und somit für viele Kinder und Jugendliche gut erreichbar ist. Die Anwohnenden wurden bereits im Vorfeld





über die Aktion informiert, dazu eingeladen und gebeten, an diesem Tag keine Autos in der Straße zu parken. Letzteres hat leider wenig bis keine Berücksichtigung gefunden, so dass wir unsere Spielgeräte etwas umständlich um die Autos herum aufbauen mussten. Anfangs machte

uns auch das Wetter das Leben ein bisschen schwer - ein Platzregen wischte die frisch gemalte Straßenkreide direkt vom Asphalt und machte die Outdoor-Aktion erstmal nicht sehr attraktiv. Aber nach knapp einer Stunde lief dann alles wie gewünscht: die Sonne kam raus, die Kinder, Jugendlichen und Eltern strömten in die Straße und die Aktion konnte beginnen. Es gab Klebetattoos, Tischtennis, Cornhole, Fahrzeuge, eine Seilmaschine und viele andere Spielmöglichkeiten. Die Wanderspielstraße wurde

regelmäßig besucht und bleibt uns somit als gelungene Kooperationsaktion zwischen dem Kinderbüro, dem Spielmobil und dem Jugendtreff in guter Erinnerung. Eine Wiederholung für nächstes Jahr ist bereits angedacht!

Wir wünschen uns mehr Möglichkeiten für kinderfreundliches Leben im Stadtteil und niedrigschwellige Begegnungsräume für Jung & Alt! Hoffentlich wandert die Wanderspielstraße noch in viele weitere Stadtteile Freiburgs!



REISEPARADIES FREIBURG

**ÜBER
30 JAHRE**
in der Sundgaullee!

**Jetzt den nächsten
Urlaub buchen!**

Individuell reisen:

Ihr Reise-Fachmann informiert Sie gerne und freut sich über Ihren Besuch.

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 19 Uhr • Sa 9 - 14 Uhr



Sundgaullee 51 • 79114 Freiburg • Tel. 0761 / 888 790
E-Mail: reiseparadiesfreiburg@web.de

jetzt wenden

#wärmewendemachen

Woran man merkt, dass es höchste Zeit zum Wenden ist? Vielleicht riecht es komisch. Oder es sieht nicht gut aus. Oder es wird zu heiß. Letzteres merken wir mittlerweile alle. Höchste Zeit, eine Wende einzuleiten. Die Wärmewende. Was das ist und wie das geht, zeigen wir Dir auf: waermewendemachen.de



badenova

Energie. Tag für Tag

Let's talk about Gesundheit im Jugendtreff

Im Format „Let's talk about ...“ können Jugendliche über die unterschiedlichsten Themen in den Austausch kommen. Das letzte Mal wurde sich für das „Let's talk about Gesundheit“ entschieden: Am 13. Mai kamen zwei Personen von der solidarischen Stadtteilgesundheit (Poliklinik) in den Jugendtreff und haben mit den interessierten Jugendlichen zwei Stunden lang über das breite Themenfeld Gesundheit gesprochen. Es gab viel Raum für die eigenen Gedanken und Vorstellungen der Jugendlichen. Besonders die Veranschaulichung von gesundheitlichen Ressourcen (Sport, Ernährung, aber auch Familie, Freunde, der Jugendtreff, ...) durch Wasserflaschen, auf denen ein Brett balanciert wurde, blieb in Erinnerung!

... wenn euch Themen beschäftigen, über die ihr im JBB sprechen wollt, dann kommt doch gerne mit euren Ideen für das nächste „Let's talk about ...“ zu uns! Wir sind schon gespannt:)

Linda Dirksmeyer

JBB beim 24h-Lauf für Kinderrechte

Mit einer kleinen aber läuferisch starken Truppe haben wir im Juli beim 24h-Lauf für Kinderrechte im Seepark teilgenommen. Im Rahmen der Mannschaft der Freiburger Jugendhäuser konnten wir in zwei Stunden 69 Runden

für den Jugendtreff Brühl-Beurbarung erlaufen. Von dem erlaufenen Erlös (1 Runde = 1 Euro) möchten die Läufer gerne einen Tag im Waldklettergarten verbringen.

Vielen Dank auch an die vielen GastläuferInnen, die uns unterstützt haben!

Robert Halbscheffel



mit Schulhausführungen

Jetzt schlau machen!



Info-Abend **Do** 16.01.25

17:30 Uhr Primarschule

18:45 Uhr Aufbaugymnasium (Kl. 11–13)

19:30 Uhr Sekundarschule & Gymnasium G9

Tag der offenen Tür **Sa** 01.02.25

10:00–13:00 Uhr alle Schularten

>>> Wirthstraße 30, 79110 Freiburg

www.fcs-freiburg.de

Tenni wird 10 und rettet die Welt!



Das beliebte Forscher- und Entdeckerprojekt für Kinder des Stadtteils ist dieses Jahr 10 Jahre alt geworden und fand mit großem Erfolg in der ersten Sommerferienwoche am Tennenbacher Platz statt. Unter dem Motto „Tenni rettet die Welt“ hat sich Tenni gemeinsam mit den Kindern um aktuelle Probleme in der Welt wie Klimakrise, Konflikte, soziale Kälte und Umweltverschmutzung gekümmert und dabei viele gute Ideen und Lösungsansätze gesammelt und kräftig angepackt. Vermeintlich hilfreich nahm dabei eine wortreich blubbernde „Künstliche Intelligenz“ mit Ratschlägen teil, ebenso wie der grantige und frustrierte, aber am Ende positiv überzeugte Nachbar „Horst Hoffnungslos“. So wurde Müll eingesammelt, Recycling betrieben, Blumen gepflanzt, Sport getrieben, Roboter



zur Straßenreinigung gebaut oder Energie aus Sonnen- und Muskelkraft gewonnen. Am Ende gab es eine bunte Geburtstagsfeier für Tenni mit Musik und Popcorn!

Mittags konnten sich die teilnehmenden Kinder im Stadtteiltreff bei einem kostenlosen Mittagessen stärken. Bei bestem Wetter hatten die Kinder viel Spaß!

Das Tenniprojekt ist ein gemeinsames Projekt des Jugendtreff Brühl-Beurbarung, des Spielmobil Freiburg und der Quartiersarbeit Brühl.

Unter <http://tenni.bruehl-beurbarung.de> gibt es ein paar Eindrücke des Projekts.

Robert Halbscheffel



KANZLEI BLEY STEUERN RECHT Rechtsanwalt Harald Bley

Unser Leistungsspektrum:

Steuern

- Einkommensteuer
- Erbschafts- und Schenkungssteuern
- Unternehmenssteuern; Lohn- und Finanzbuchhaltung

Recht

- Erbrecht und Vorsorge: Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht / Testament
- Vertrags- und Wirtschaftsrecht
- Allgemeine Rechtsberatung / Rechtliche Vertretung Ihrer Interessen

Unsere Dienstleistung:

Wir bieten Ihnen eine persönliche und individuelle Beratung sowie eine umfassende rechtliche und steuerliche Lösung. Für Sie nehmen wir uns Zeit, um gemeinsam mit Ihnen eine maßgeschneiderte Lösung für Ihr Anliegen zu finden.

BLEY.
STEUERN ■ RECHT

Kanzlei Bley Steuern Recht, RA Harald Bley
Ricarda-Huch-Straße 34, 79114 Freiburg
Telefon 07 61 / 2 33 26 – www.kanzlei-bley.eu

Nestbau³

Baugemeinschaft Freiburg

Gemeinschaftlich Wohnen im Güterbahnhof

BAUEN IN DER
BAUGEMEINSCHAFT
gemeinschaftsorientiert
kosteneffizient
nachhaltig

WARUM IN EINER BAUGEMEINSCHAFT BAUEN?

- Deutliche Kosteneinsparungen gegenüber „klassischem“ Kauf beim Bauträger
- Mitgestaltung der individuellen Wohnungsgrundrisse und Mitsprache bei den Gemeinschaftsanlagen
- Kostentransparenz über den gesamten Planungs- und Bauprozess
- Während Planung und Bau des Projekts entsteht eine belastbare Sozialstruktur
- Gemeinsames Bauen und Planen fördert eine nachhaltige Nachbarschaft, ist eine außergewöhnliche Erfahrung, und kann viel Freude bereiten
- Es entsteht mehr als das klassische Mehrfamilienhaus
- Vielfältige und moderne Architektur durch Entwurfsplanung unterschiedlicher Architekten
- Schaffung von gemeinschaftlichen Flächen und Räumen: z. B. gemeinschaftlicher Innenhof, Gemeinschaftsraum, Dachterrasse geplant; Gästewohnung, Sauna etc. nach Wunsch möglich

Der Bau eines großen Gebäudes ist ein komplexes Vorhaben. Für dessen erfolgreiche Umsetzung ist die Mitwirkung vieler Fachleute (Architekten, Fachplaner, Gutachter, Fachfirmen etc.) nötig. Verantwortlich für das Gelingen eines solchen Vorhabens ist der Bauherr.

In einer Baugemeinschaft setzt sich der Bauherr aus einer Gruppe von Menschen zusammen, die in den meisten Fällen nicht regelmäßig Häuser oder Wohnungen bauen, also keine Fachleute sind. Um dennoch eine zügige Entscheidungsfindung innerhalb der Gruppe und somit einen reibungslosen Planungs- und Bauablauf zu gewährleisten, ist professionelle Unterstützung unentbehrlich.

pro.b begleitet Sie bei Ihrem Bauvorhaben als erfahrener Projektsteuerer kompetent und persönlich durch alle Projektstufen bis zur Schlüsselübergabe Ihrer individuellen Wohnung.

INFOVERANSTALTUNGEN:

06. November 2024

18:00–19:30 Uhr

04. Dezember 2024

18:00–19:30 Uhr

15. Januar 2025

18:00–19:30 Uhr

19. Februar 2025

18:00–19:30 Uhr

Veranstaltungsort:

Büro nestbau, Eugen-Martin-Straße 23

Anfragen:

0761-590 20 280

nestbau3@pro-b.net

www.nestbau3.de



Ein Projekt von

pro.b

www.nestbau3.de